

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2018

---

## Bachelor – Master – Promotion Kulturwissenschaften



Fakultät für Sozialwissenschaften und  
Philosophie

Institut für Kulturwissenschaften

Liebe Studierende,

die MitarbeiterInnen des Instituts für Kulturwissenschaften begrüßen Sie herzlich zum neuen Semester und die Neuimmatrikulierten von Ihnen auch zum Beginn Ihres Masterstudiums. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Unser vielfältiges Lehrangebot für das Sommersemester 2018 wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis näher erläutert. Zudem enthält das Vorlesungsverzeichnis wichtige Termine zur Semesterplanung, Angaben zu den Lehrbeauftragten und die Sprechstundentermine der InstitutsmitarbeiterInnen.

Ein Wort zur Lehre: Wir verstehen unsere Lehrveranstaltungen als einen Ort der Kommunikation, des Austauschs und des gemeinsamen Lernens. Im Sinne einer für alle zufriedenstellenden Situation in der Lehre bitten wir daher diejenigen, die sich in unsere Module eingeschrieben haben, regelmäßig an allen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Dies ist zum einen ein Zeichen des Respekts gegenüber denjenigen Studierenden und Lehrenden, die die Sitzung durch Referate und ähnliches in besonderer Weise vorbereitet haben. Zum anderen stört die unregelmäßige Teilnahme aller anderen Studierenden, da sie die Kontinuität der Semindiskussion unterbricht und den gemeinsamen Erkenntnisfortschritt und den Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationskultur behindert. Außerdem schafft sie ein Klima der Unverbindlichkeit, das auf alle demotivierend wirkt. Sie schaden damit also nicht nur sich selbst, sondern auch anderen.

Planen Sie daher bitte Ihre anderen Verpflichtungen (z. B. Erwerbsarbeit) so, dass sie die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen nicht behindern. Für den Fall, dass Sie aus zwingenden Gründen doch einmal verhindert sein sollten, bitten wir Sie, die Seminarleitung vorab darüber zu informieren.

In der Woche nach Pfingsten findet am Institut eine Reading Week statt, in der die Studierenden ein angeleitetes Selbststudium betreiben. Ausgenommen hiervon sind Blockveranstaltungen, die freitags und samstags fest terminiert sind.

Im Bereich Personal haben sich einige Änderungen ergeben. Frau Prof. Dr. Nina Tessa Zahner hat unser Institut im letzten Sommer verlassen und hat eine Professur für Soziologie an der Kunstakademie Düsseldorf angetreten. Wir freuen uns, Frau Dr. Uta Karstein als neue Leiterin des Bereichs Kulturmanagement und Kulturfeldforschung begrüßen zu dürfen.

Des Weiteren werden Frau Kathrin Sonntag, Frau Dr. Anna Lux, Frau Dr. Silke Gülker und Herr Nikolaus Schulz als neue Mitarbeiter unser Institut verstärken.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen ein anregendes und erfolgreiches Studium im Sommersemester.

Die Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter des Instituts für  
Kulturwissenschaften

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis informiert über die angebotenen Module sowie deren Inhalte im Bachelor- und Masterstudiengang Kulturwissenschaften im Sommersemester 2018

Es gliedert sich nach den Lehrgebieten

<b>Kultur- und Sozialphilosophie</b>	<b>(A)</b>
<b>Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte</b>	<b>(B)</b>
<b>Kultursoziologie</b>	<b>(C)</b>
<b>Kulturmanagement und Kulturfeldforschung</b>	<b>(D)</b>

deren Struktur auf den nachfolgenden Seiten erklärt wird.

**Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume am Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher in Ihrem Interesse, die Änderungen und Ergänzungen unter <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/studium/vorlesungsverzeichnis/> zu beachten.**

### **Anschrift des Instituts:**

Universität Leipzig  
Institut für Kulturwissenschaften  
GWZ, Beethovenstraße 15, Haus 5, 1. Etage  
04107 Leipzig  
Tel.: (0341) 97 35670, Fax: (0341) 97 35698

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Dirk Quadflieg

---

Zusammenstellung und Redaktion: Elvira Barnikol-Veit  
Redaktionsschluss: 23.02.2018  
Zuletzt geändert 12.04.2018 (Seiten 4, 9, 10, 24, 25, 26, 29, 41, 47)  
Preis: € 1,00

## Inhaltsübersicht

---

Struktur der Lehrgebiete A bis D	Seite	6
Allgemeine wichtige Termine des Instituts für Kulturwissenschaften	Seite	8
Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften	Seite	9
Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen SS 2018	Seite	12
Fachschaftsrat Kulturwissenschaften	Seite	13

### Lehrveranstaltungen für den Bachelorstudiengang

Modul 06-004-202-1	Kultur- und Sozialphilosophie	Seite	14
Modul 06-004-105-1	Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)	Seite	19
Modul 06-004-210-1	Methoden der Kultursoziologie und ihre Anwendung	Seite	22
Modul 06-004-111-1	Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements	Seite	24
Modul 06-004-2ABCD-2	Aktuelle Forschung II	Seite	25

### Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang

Modul 06-004-2A1-3	Hauptprobleme der Kulturphilosophie I	Seite	30
Modul 06-004-2A2-3	Hauptprobleme der Kulturphilosophie II	Seite	33
Modul 06-004-2B3-3	Forschungsarbeiten Kultur und Gesellschaft	Seite	34
Modul 06-004-2C1-3	Methoden rekonstruktiver Sozialforschung	Seite	35
Modul 06-04-2C2-3	Sozialstruktur und Kultur in vergleichender Perspektive	Seite	36
Modul 06-004-2C3-3	Kultursoziologisches Forschungsprojekt	Seite	38
Modul 06-004-2D3-3	Praxisprojekte: Angewandtes Kulturmanagement	Seite	39
Modul 06-004-2D4-3	Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement	Seite	41
Modul 06-004-1ABCD-3	Kulturtheorien	Seite	42
Modul 06-004-2ABCD-5	Aktuelle Forschung II	Seite	44
Nichtmodularisierte Lehrveranstaltungen/ Doktorandenkolloquia		Seite	49
Akademisches Jahr		Seite	51
Prüfungsamt		Seite	52
Auslandsstudium im Rahmen des Erasmus-Programms		Seite	53

## Struktur der Lehrgebiete A bis D

---

### Teilgebiet A – Kulturphilosophie

**Kulturphilosophie** beschäftigt sich mit den kulturellen Bedeutungshorizonten, die wir sowohl in unserem alltäglichen Denken und Handeln als auch in der wissenschaftlichen Theoriebildung meist unhinterfragt in Anspruch nehmen. Kultur kommt dabei als ein Ensemble von historisch sedimentierten und praktisch materialisierten Denk-, Urteils- und Subjektivierungsformen in den Blick, die das Verhältnis zu uns selbst, den anderen und der Welt strukturieren. Obwohl seine Wurzeln bis in die Antike zurückreichen, ist der so umrissene Kulturbegriff ein moderner. Denn erst mit der Moderne tritt Kultur als ein gemeinschaftlich geteilter, von Menschen gemachter und historisch tradiertem Rahmen des Zusammenlebens auf. Kultur lässt sich dann als der vielgestaltige Bereich verstehen, auf den sich die moderne Frage nach der Gegenwart richtet: „Wer sind wir jetzt, in diesem Moment der Geschichte?“ Die Aufgabe der Kulturphilosophie besteht demnach darin, die selbstverständlichen, oftmals unveränderlich erscheinenden kulturellen Hintergrundannahmen in ihrem historischen und gesellschaftlichen Gewordensein zu untersuchen und erneut für eine kritische Reflexion zu öffnen. Die Lehre im Bereich A konzentriert sich jedoch nicht allein auf jene im engeren Sinne philosophischen Theorien, die sich direkt mit dem Kulturbegriff beschäftigt haben, sondern möchte ein möglichst breites Spektrum von gesellschaftstheoretischen, politischen, psychoanalytischen und ethnologischen Perspektiven auf gegenwärtige kulturelle Phänomene vorstellen. Neben der inhaltlichen Diskussion bildet die Reflexion auf verschiedene methodische Ansätze und Argumentationsformen daher einen ebenso wichtigen Bestandteil der Lehrveranstaltungen.

### Teilgebiet B – Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

**Kultur- und Gesellschaftsgeschichte** verknüpft die Geschichte der symbolischen Formen, Deutungshorizonte, Werte und Wahrnehmungen mit der Geschichte der sozialen Akteure, Prozesse und Strukturen. Thematisiert wird das Verhältnis von Kultur und Gesellschaft in der Moderne, d. h. vom 18. bis 20. Jh. Im Mittelpunkt der Lehre steht die Analyse der Formen, Funktionen und Bedeutungen der Hoch-, Populär- und Massenkultur in Deutschland und Europa. Auf Grund der gesellschafts- und kulturvergleichenden Perspektive sowie der Untersuchung internationaler und interkultureller Austausch- und Transferprozesse gewinnen wir Erkenntnisse über Ähnlichkeiten und Unterschiede der europäischen Gesellschaften sowie über die Voraussetzungen, Formen und Folgen von Interkulturalität.

Das Studium der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte vermittelt an Hand ausgewählter Themenschwerpunkte sozial- und kulturgeschichtliche Kenntnisse sowie Methoden und Theorien einer historisch-systematischen Geschichtswissenschaft. Die Themenschwerpunkte reichen von der Geschichte des Konsums und des Alltags bis zur Geschichte der Professionalisierung und Institutionalisierung in der Hochkultur; von der Geschichte des Künstlers, Akademikers und Intellektuellen bis zur Geschichte des geistigen Eigentums; von der Geschichte der Nationalisierung bis zur Geschichte der De-Nationalisierung, Transnationalisierung, Europäisierung und Globalisierung. In zentralen Punkten sind die Lehrinhalte auf diejenigen in Kulturphilosophie, Kulturosoziologie und Kulturmanagement abgestimmt. Jede Lehrveranstaltung führt exemplarisch in ein kultur- und gesellschaftsgeschichtliches Thema und in die Perspektiven und Methoden der historischen Forschung ein. Jede Lehrveranstaltung berücksichtigt die Perspektive des interkulturellen und zwischengesellschaftlichen Vergleichs sowie interkulturelle Transfer- und Rezeptionsprozesse. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltungen liegt auf der europäischen Geschichte, die in die Weltgeschichte eingebunden wird.

## Struktur der Lehrgebiete A bis D

---

Es wird keine antiquarische Geschichte gelehrt, sondern eine Geschichte, die von aktuellen Fragestellungen ausgeht. Die Verbindung von Theorie und Praxis geschieht durch Exkursionen und Ausstellungsprojekte. Die Ausbildung qualifiziert den einen für eine wissenschaftliche oder wissenschaftsnahe Tätigkeit als Kultur- und Sozialhistoriker, den anderen für die Tätigkeit als Kulturmanager oder Kulturunternehmer, der auch mit Geschichte reflektiert umzugehen versteht.

### Teilgebiet C – Kultursoziologie

**Kultursoziologie** wird in unserem Institut verstanden als eine allgemein-soziologische Perspektive auf Formen gesellschaftlicher Sinnordnung. Kulturelle Ausdrucksformen unterschiedlicher Art kommen dabei in ihrem Zusammenhang mit grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungsmustern und Wandlungsprozessen in den Blick.

Darüber hinaus behandelt die Kultursoziologie – in einer Reihe spezieller Soziologien – spezifische Kulturformen und deren Institutionalisierung: als Kunstsoziologie, Soziologie der Jugend- und Fankulturen, Musiksoziologie, Architektursoziologie, Religionssoziologie etc. Über beide Perspektiven eröffnet sie Anschlussmöglichkeiten an die anderen Teilgebiete des Studiengangs.

In gesellschafts- und kulturvergleichender Perspektive werden schließlich Prozesse kulturellen Wandels – der Internationalisierung und Globalisierung von Kultur, aber auch gegenläufige Prozesse – untersucht; und es kommen – in der Reflexion auf innergesellschaftliche Entwicklungen – Prozesse der kulturellen Integration und Desintegration, Durchmischung und Abgrenzung in zunehmend heterogenen Gesellschaften in den Blick.

Im Bereich C wird besonderer Wert daraufgelegt, dass die Studierenden sowohl einen Überblick über die Pluralität kultursoziologischer Ansätze und Fragestellungen bekommen, als auch grundlegende methodische Kompetenzen erwerben, um selbst empirische Arbeiten im Feld der Kultursoziologie durchführen zu können.

### Teilgebiet D – Kulturmanagement und Kulturfeldforschung

**Kulturmanagement** steht mit seiner Verbindung der Begriffe „Kultur“ und „Management“ für die Forderung einer verstärkten Integration der Methoden und Techniken des Managements in die Kulturarbeit. Sah man in dieser Forderung noch zu Beginn der 1990er Jahre eine Bedrohung der Eigengesetzlichkeit des Kulturschaffens, eine Einschränkung also von schöpferischer Freiheit, Individualität und Kreativität durch die Orientierung an Effizienz, Zahlen und Plänen, so konnten diese Bedenken bis heute weitestgehend entkräftet werden und die Richtung erfreut sich nun einer breiten Akzeptanz im Kulturbetrieb. Die Ausbildung im Bereich D ist an der Verbindung theoretischer und berufspraktischer Inhalte orientiert und will explizit auf das Berufsfeld des Kulturmanagers vorbereiten. Die Überblicksveranstaltungen bieten einen breit angelegten Einblick in verschiedene Themenstellungen des Kulturmanagements bzw. bieten einen Einblick in die Arbeitsweise des kulturellen Feldes. Von Praktikern geleitete Seminare vertiefen spezifische berufspraktische Aspekte.

## **Allgemeine wichtige Termine des Instituts für Kulturwissenschaften**

---

### **1. Informationsveranstaltung für Neuimmatrikulierte (Master)**

Dienstag, 10. April 2018                      13:00 Uhr                      GWZ 5-116

- Grußwort des Geschäftsführenden Direktors
- Vorstellung der MitarbeiterInnen und des MA-Studiengangs Kulturwissenschaften
- Vorstellung der kulturwissenschaftlichen MA-Module
- Studienmodalitäten
- Vorstellung des Fachschaftsrats und studentischer Initiativen

### **2. Erscheinen des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses**

Termin für jedes *Sommersemester*:                      Ende Februar/Anfang März  
Termin für jedes *Wintersemester*:                      Ende Juli/ Anfang August

Das Vorlesungsverzeichnis kann für 1,00 € im Kopiershop PRINTY erworben oder auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften kostenlos heruntergeladen werden.

### **3. Reading Week**

In der Woche nach Pfingsten findet am Institut eine Reading Week statt, in der die Studierenden ein Selbststudium betreiben. Ausgenommen hiervon sind Blockveranstaltungen, die freitags und samstags fest terminiert sind.

### **4. Institutstag**

Der *Institutstag* des Instituts für Kulturwissenschaften findet jährlich im Sommersemester statt. Der genaue Termin und Einzelheiten dazu erscheinen zeitnah auf der Homepage.

### Feste Sprechzeiten und n. V.

**Prof. Dr. Dirk Quadflieg**

*Geschäftsführender Direktor*

*Prüfungsausschussvorsitzender*

Zi. 5-112, Tel. (0341) 97 35671 (dirk.quadflieg@uni-leipzig.de)

mittwochs, 13:30 – 15:00

**Elvira Barnikol-Veit, Sekretärin**

Zi. 5-104, Tel. (0341) 97 35670

(elvira.barnikol-veit@uni-leipzig.de)

dienstags und mittwochs,  
10:00 – 12:00

donnerstags, 14:00 – 16:00

**Dorit Thieme, Sekretärin**

Zi. 5-106, Tel. (0341) 07 35666

(kuwithieme@uni-leipzig.de)

montags bis donnerstags,  
09:00 – 11:00,

mittwochs, 13:00 – 15:00

**Prof. Dr. Maren Möhring**

*Forschungsfreisemester*

Zi. 5-107, Tel. (0341) 97 35680

(maren.moehring@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

**Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr**

Zi. 5-103, Tel. (0341) 97 35678 (wohlab@uni-leipzig.de)

montags, 15:00 – 17:00

**apl. Prof. Dr. Thomas Höpel**

Zi. 5-108, Tel. (0341) 97 35685 (hoepel@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

**apl. Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider**

*Direktor der Universitätsbibliothek*

Zi. 5-111, Tel. (0341) 97 30501 (schneider@ub.uni-leipzig.de)

dienstags, 12:00 – 13:00

**PD Dr. Michael Esch**

GWZO, Reichsstr. 4-6, Raum 15, Tel. (0341) 97-35573

(michael.esch@uni-leipzig.de)

—

**PD Dr. Nils M. Franke**

Rechercheauftrag Leipzig (nils.franke@uni-leipzig.de)

—

**PD Dr. Steffen Sammler,**

Zi. 5-108, Tel. (0341) 97-35682 (sammler@uni-leipzig.de)

montags, 11:00 – 12:00

**PD Dr. Thomas Schmidt-Lux, Auslandstudienberatung**

Zi. 5-102, Tel. (0341) 97-35683 (schmidt.lux@uni-leipzig.de)

mittwochs, 13:00 – 15:00

**PD Dr. Susanne Sophia Spiliotis**

(sophia@spiliotis.eu)

—

**Jan Beuerbach M.A.**

Zi. 5-113, Tel. (0341) 97-35684 (jan.beuerbach@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung



## Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften

---

### **Franz Erhard M.A.**

*Drittmittelprojekt „Weltsichten von Arbeitslosen im internationalen Vergleich“ (Leitung Dr. Kornelia Sammet)*  
(DFG) Nikolaistraße 6 – 10, Tel. (0341) 97 37770  
(fr.erhard@uni-leipzig.de)

—

### **Dr. Silke Gülker**

Zi. 5-101, Tel. (0341) 97-35618 (silke.guelker@uni-leipzig.de)

dienstags, 15:15 – 16:45

### **Marcus Heinz M.A.**

Zi. 5-102, Tel. (0341) 97-35679 (marcus.heinz@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

### **Dr. Harald Homann, Studienberatung**

Zi. 5-109, Tel. (0341) 97-35673 (homann@rz.uni-leipzig.de)

donnerstags, 15:00 – 16:30

### **Dr. Uta Karstein**

Zi. 5-113, Tel. (0341) 97-35688 (karstein@uni-leipzig.de)

montags, 15:00 – 16:00

### **Laura-Elena Keck M.A.**

*Drittmittelprojekt „Ernährung, Gesundheit, Ordnung in der Moderne“ (Leitung Prof. Dr. Maren Möhring) (VW-Stiftung)*  
Zi. 5-110, Tel. (0341) 97-35687 (laura.keck@uni-leipzig.de)

—

### **Dr. Anna Lux**

Zi. 5-106, Tel. (0341) 97-35680 (anna.lux@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

### **Lisa Neher M.A.**

(lisa.neher@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

### **Stefan Offermann M.A.**

*Drittmittelprojekt „Ernährung, Gesundheit, Ordnung in der Moderne“ (Leitung Prof. Dr. Maren Möhring) (VW-Stiftung)*  
Zi. 5-110, Tel. (0341) 97-35689 (stefan.offermann@uni-leipzig.de)

—

### **Dr. Christiane Reinecke**

Zi. 5-101, Tel. (0341) 97 35692 (christiane.reinecke@uni-leipzig.de)

wird noch bekanntgegeben

### **Dr. Ringo Rösener**

Zi. 5-114, Tel. (0341) 97-35796 (ringo.roesener@uni-leipzig.de)

dienstags, 09:30 – 10:30

### **Dr. Kornelia Sammet**

*Drittmittelprojekt „Weltsichten von Arbeitslosen im internationalen Vergleich“ (DFG)*  
Nikolaistraße 6 – 10, Tel. (0341) 97-37771 (sammet@uni-leipzig.de)

—

### **Nikolaus Schulz M.A.**

(nikolaus.schulz@uni-leipzig.de)

—

## Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften

---

**Kathrin Sonntag M.A.** —

Zi. 5-114, Tel. (0341) 97-35686

**Hon. Prof. Dr. Martin Eberle** —

Direktor der Stiftung Schloss Friedenstein, Gotha  
Tel. (03621) 82340 (eberle@stiftung-friedenstein.de)

**Hon. Prof. Dr. Frank Hadler** —

GWZO  
Tel. (0341) 97-35572 (frank.hadler@leibniz-gwzo.de)

**Hon.-Prof. Rüdiger Hohls** —

HU Berlin  
Tel. (030) 2093-70606 (hohlsr@geschichte.hu-berlin.de)

**Hon. Prof. Dr. Dieter Rink** —

Helmholtzzentrum für Umweltforschung (UfZ)  
Tel. (0341) 2351744 (dieter.rink@uni-leipzig.de)

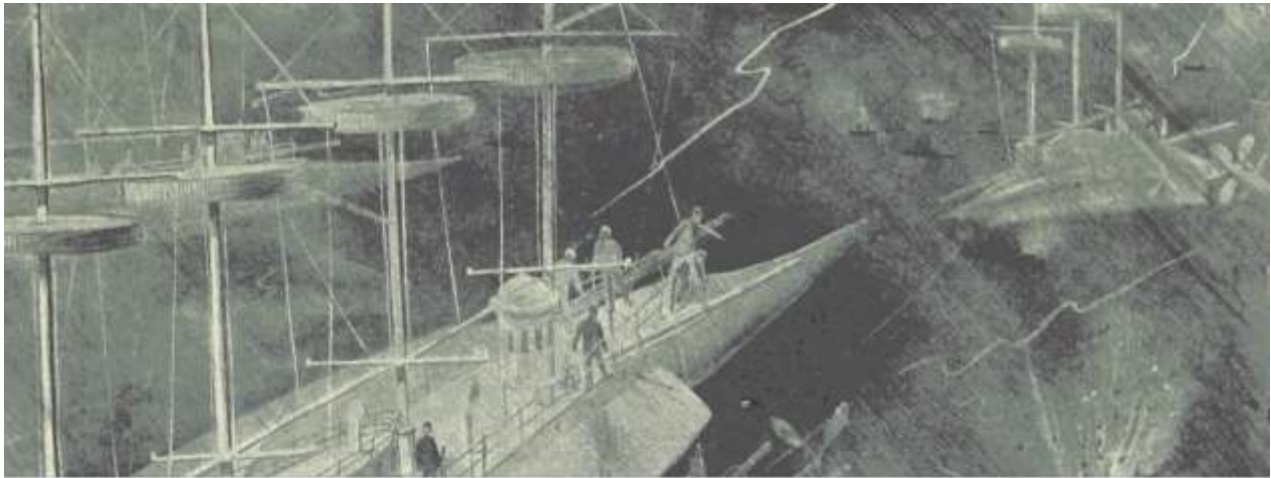
**Prof. em. Dr. Hannes Siegrist** —

Zi. 2-114, Tel. (0341) 97-35681 (siegrist@rz.uni-leipzig.de)

## **Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen im SS 2018**

---

Prof. Dr. Rose Marie <b>Beck</b> , Institut für Afrikanistik	rmbeck@uni-leipzig.de
Maria <b>Bühner</b> M.A., Leipzig	maria.buehner@uni-leipzig.de
Carolin <b>Demus</b> M.A.	carolin.demus@uni-leipzig.de
Dr. Christian <b>Forster</b> , GWZO	christian.forster@leibniz-gwzo.de
PD Dr. Nils M. <b>Franke</b> , Rechercheauftrag Leipzig	nils.franke@uni-leipzig.de
Dr. Agnieszka <b>Gasior</b> , GWZO	agnieszka.gasior@leibniz-gwzo.de
Dr. Annegret <b>Haase</b> , Umweltforschungszentrum, Leipzig	annegret.haase@ufz.de
Dr. Michael <b>Hainz</b> , Theologische Fakultät	michael.hainz@uni-leipzig.de
Andreas Egon <b>Holzer</b> M.A.	andreasegon.holzer@biomail.de
Yvonne <b>Jäckel</b> , Theologische Fakultät	yvonne.jaeckel@uni-leipzig.de
Christian <b>Kleindienst</b> M.A.	christiankleindienst@hotmail.com
Dr. Hans-Jürgen <b>Lachmann</b>	hjlachm@rz.uni-leipzig.de
Thomas <b>Land</b> M.A.	thomasjoergland@gmail.com
Paula <b>Mangold</b> M.A.	paula.mangold@posteo.de
Pia <b>Marzell</b> M.A., Leipzig	pia.marzell@gmx.de
Nancy <b>Nilgen</b> M.A.	nancy.nilgen@mail.de
Prof. Dr. Dieter <b>Rink</b> , Umweltforschungszentrum, Leipzig	dieter.rink@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Ulrich Johannes <b>Schneider</b> , Universitätsbibliothek	schneider@ub.uni-leipzig.de
Mees <b>van Hulzen</b>	meesvanhulzen@hotmail.com
Susann <b>Winsel</b> M.A.	susann.winsel@posteo.de
Dr. Robert <b>Zwarg</b> , Deutsches Literaturarchiv Marbach	robert.zwarg@dla-marbach.de



# Zum neuen Semester begrüßt dich der Fachschaftsrat!

**Rat und Tat:** Der FSR hilft dir gerne bei allen Fragen zum Studium - komm einfach in unsere Sprechstunde oder schreibe uns eine Email.

**Projekte und Aufgaben:** Wir vertreten eure Interessen in universitären Gremien, fördern Projekte, gehen mit euch auf Ersti-Fahrt und planen die jährliche Weihnachtsfeier und Sommersause. Neue Ideen sind willkommen.

**Klein aber fein:** Viele Ideen, viele Pläne - damit wir all das umsetzen können, brauchen wir euch. Kommt einfach in unsere Sitzung, wir freuen uns.

### **Kontakt:**

FSR KuWi  
GWZ Raum 5-105  
Beethovenstraße 15  
04107 Leipzig



[fsrkuwi@uni-leipzig.de](mailto:fsrkuwi@uni-leipzig.de)



<http://fb.com/kulturmeter>



[kulturmeter.de](http://kulturmeter.de)



## **Modul 06-004-202-1**

### **Kultur- und Sozialphilosophie**

#### **Bachelorstudium**

---

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

#### **Das Ich und das Es. Einführung in die Grundbegriffe der Psychoanalyse**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ Kathrin Sonntag

Seminar                      donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

GWZ 5-116

Beginn                        12.04.2018

Prüfungsleistung        Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 6 Seiten)

Für die gegenwärtige Kultur- und Sozialphilosophie sind nicht nur diejenigen Arbeiten Freuds von Interesse, die sich explizit mit der Frage nach der Entstehung von Kultur und Gesellschaft beschäftigen, sondern auch und besonders die grundlegenden Schriften der psychoanalytischen Theorie, in denen die Verklammerung der individuellen Psyche mit sozialen und kulturellen Faktoren dargelegt wird. Das Seminar wendet sich diesen sogenannten „Metapsychologischen Schriften“ (u.a. „Triebe und Tribschicksale“, „Das Unbewußte“, „Jenseits des Lustprinzips“, „Das Ich und das Es“) in einer doppelten Absicht zu: Einerseits soll die gemeinsame Lektüre der Texte eine Einführung in die psychoanalytischen Grundbegriffe geben, deren Komplexität nicht selten hinter ihrem Alltagsverständnis zu verschwinden droht. Andererseits möchte das Seminar damit an die Eigenständigkeit der psychoanalytischen Perspektive auf Individuum und Gesellschaft erinnern, die auch über Freuds eigene Untersuchungen hinaus für eine Betrachtung gegenwärtiger kultureller Phänomene fruchtbar bleibt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

#### **Literatur**

Freud, Sigmund: Das Ich und das Es. Metapsychologische Schriften. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a. M. 1992 (da sich alle im Seminar besprochenen Texte in dieser Ausgabe befinden, wird eine Anschaffung empfohlen)

#### **Entfremdung**

Dr. Harald Homann

Seminar                      dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ 5-116

Beginn                        10.04.2018

Prüfungsleistung        Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 6 Seiten)

„Entfremdung“ war lange Zeit ein unverzichtbarer Begriff kritischer Gesellschaftstheorie und der Sozialphilosophie. Heute gilt er oft als essentialistisch oder anthropologisch begründet - und damit als verzichtbar oder unbenutzbar.

Das Seminar will versuchen zu klären, wie dieser genuin moderne Begriff seit Rousseau verwendet wurde. Dabei wird es vor allem um die grundlegende Spannung gehen, die in den Entfremdungsvorstellungen verhandelt wird. Entfremdung kann zugespitzt werden als Form der Entfremdung von sich selbst (Selbstentfremdung); Entfremdung kann mit Marx und Lukacz (teils auch mit Foucault) als struktureller Zusammenhang zwischen Machtbeziehungen und der Herausbildung von Selbstverhältnissen verstanden werden.

## **Modul 06-004-202-1 Kultur- und Sozialphilosophie Bachelorstudium**

---

Wir werden daher auch die Frage diskutieren (eingedenk des Marx-Jahres), ob die modernen Versprechen auf Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung (als Aufhebung von Entfremdung) ohne eine Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse plausibel begründbar erscheinen.

**Literatur** zur Einführung in einen aktuellen Rehabilitierungsversuch: Rahel Jaeggi, Entfremdung. Zur Aktualität eines sozialphilosophischen Problems, Frankfurt M. 2016.

### **Theorie und Praxis: Lektüren um 1968**

Dr. Robert Zwarg

Seminar montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 3-05

Beginn 09.04.2018

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 6 Seiten)

„1968“ ist weit mehr als eine Jahreszahl. Vielmehr handelt es sich um eine Chiffre für eine sich über den ganzen Globus erstreckende Aufbruchsbewegung und bis heute nachwirkende gesellschaftliche und politische Umwälzungen. Vor allem aber war die Zeit um 1968 eine Zeit der intensiven, affektiv und politisch aufgeladenen Lektüre, in der von dem Begriff der Theorie eine geradezu auratische Wirkung ausging. Das Verhältnis der Theorie zu ihrem Gegenpart – der ebenso emphatisch angerufenen Praxis – war dabei ein immer wiederkehrendes Thema. Das Seminar wird ausgewählte Texte des „Kanons“ von 1968 diskutieren und auf ihr Verständnis von Philosophie, Kultur, Theorie und Praxis hin befragen. Gegenstand des Seminars sind dabei nicht nur zeitgenössische Beiträge der Jahre um 1968, bspw. von Theodor W. Adorno, Louis Althusser und Herbert Marcuse, sondern auch wiederentdeckte Schriften einer vergangenen Zeit (Walter Benjamin, Georg Lukács, Wilhelm Reich etc.). Den Abschluss bilden Texte von Roland Barthes, Silvia Bovenschen u.a., die auf „1968“ als Ereignis reflektieren.

*zur Person: Dr. Robert Zwarg ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „1968: Ideenkonflikte in globalen Archiven“ am Deutschen Literaturarchiv Marbach*

### **Kollektive Selbstorganisation: historische und analytische Perspektiven**

Thomas Land M.A.

Seminar donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 3-23

Beginn 12.04.2018

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 6 Seiten)

Mit der europäischen Aufklärung und ihrem Ideal der Selbstbestimmung autonomer Subjekte begann auch die Karriere eines neuartigen sozialen Ordnungsprinzips. Die Möglichkeit, sich jenseits ständischer Körperschaften zu Assoziationen und Organisationen zusammenzuschließen, bildet bis heute eine Konstante in der Geschichte der Moderne. Als strukturprägende Vergesellschaftungsform durchzieht die Organisation alle Lebens- und Funktionsbereiche. Die moderne Gesellschaft, so das Fazit der Soziologie, sei eine „Organisationsgesellschaft“. In der Veranstaltung geht es speziell um jene Organisationen und kollektiven Aktivitäten, die sich jenseits von Markt und Staat verorten und gegenwärtig unter dem Begriff der „Zivilgesellschaft“ (oder „Civil Society“) zusammengefasst werden.

## **Modul 06-004-202-1**

### **Kultur- und Sozialphilosophie**

#### **Bachelorstudium**

---

Das freiwillige Engagement in Form kollektiver Selbstorganisation unterlag und unterliegt dabei ebenso einem historischen Wandel wie die es begleitenden sozialphilosophischen Diskussionen und öffentlichen Debatten. Im Zentrum der Veranstaltung steht die wechselseitige Beeinflussung von Theorie und Praxis des Assoziationswesens in ihren jeweiligen historischen Kontexten vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart: Wie haben einerseits die realhistorischen Konjunkturen und Veränderungen kollektiver Selbstorganisation auf Gesellschaftstheorie und Öffentlichkeit eingewirkt? Wie haben andererseits die mit Vereinen, NGOs, sozialen Bewegungen usw. verbundenen normativen Ansprüche, gesellschaftlichen Funktionszuschreibungen und utopischen Wünschen die Praxis zivilgesellschaftlicher Akteure beeinflusst? Welche sozioökonomischen Problemlagen oder politischen Krisen bildeten den Hintergrund dieser Dynamik? Und welches gesellschaftliche Transformationspotential haben die Akteure und Assoziationen der Zivilgesellschaft aktuell?

#### **Literatur**

Braune, Andreas (Hrsg.): *Ziviler Ungehorsam: Texte von Thoreau bis Occupy*, Ditzingen: Reclam 2017.

Graeber, David: *The Democracy Project. A History, a Crisis, a Movement*. New York: Spiegel & Grau 2013.

Habermas, Jürgen: *Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1990.

Reichardt, Sven: *Authentizität und Gemeinschaft. Linksalternatives Leben in den siebziger und achtziger Jahren*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2014.

Türk, Klaus/Lemke, Thomas/Bruch, Michael: *Organisation in der modernen Gesellschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2002.

Klein, Ansgar. *Der Diskurs der Zivilgesellschaft: politische Kontexte und demokratietheoretische Bezüge der neueren Begriffsverwendung*. Opladen, Opladen: Leske und Budrich, 2001.

Frank Adloff, *Zivilgesellschaft. Theorie und politische Praxis*, Frankfurt am Main/New York: Campus 2005.

Geiges, Lars/Stine Marg, Stine/Franz Walter, Franz: *Pegida: die schmutzige Seite der Zivilgesellschaft?* Bielefeld: Transcript 2015.

Gilcher-Holtey, Ingrid. *Die 68er Bewegung Deutschland, Westeuropa, USA*. München: Beck 2008

Neumann, Daniela: *Das Ehrenamt nutzen: zur Entstehung einer staatlichen Engagementpolitik in Deutschland*. Bielefeld: Transcript 2016.

Nolte, Paul: *Die Ordnung der deutschen Gesellschaft: Selbstentwurf und Selbstbeschreibung im 20. Jahrhundert*. München: Beck 2000.

#### **Identität in Rechtsextremismus und Rechtspopulismus**

PD Dr. Nils Franke

Seminar montags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S 2-26

Beginn 09.04.2018

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 6 Seiten)

Die „Identitären“ sind eine vergleichsweise junge Organisation im Bereich des deutschen und französischen Rechtsextremismus. Ihre knapp 1000 Anhänger in der Bundesrepublik Deutschland, die sich insbesondere an junge Studierende wenden, sind gewiss kein Seminar an einer Universität wert. Allerdings greifen sie ein Thema auf, das jeden Menschen betrifft.

## **Modul 06-004-202-1**

### **Kultur- und Sozialphilosophie**

#### **Bachelorstudium**

---

Die Frage, wie wir unsere Identität konstruieren, wie eine Gesellschaft über das eigene Selbstverständnis spricht, wie sich Individuum oder soziale Gemeinschaft abgrenzen, ist ein wichtiger Bestandteil des individuellen und gemeinschaftlichen Diskurses. Hier spielt auch das Thema einer angenommenen „Leitkultur“ eine Rolle.

Das Seminar definiert die einzelnen Begriffe, operationalisiert und analysiert die rechtsextremistische bzw. rechtspopulistische Auffassungen in diesem Zusammenhang.

Es geht in dem Seminar dezidiert nicht darum, politische Positionen zu vertreten, sondern sich wissenssoziologische Theorien anzueignen und sie anhand aktueller Beispiele einzuüben.

Vollständig wird deshalb die Publikation von P. L. Berger und T. Luckmann „Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“ gelesen und auszugsweise auf weitere Literatur zum Thema Identität zurückgegriffen.

### **Die Metapher – Zugänge zu einer Philosophie der Unbegrifflichkeit**

Jan Beuerbach M.A.

Seminar                      mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 3-05

Beginn                        11.04.2018

Prüfungsleistung        Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 6 Seiten)

Die Metapher lässt der Theorie keine Ruhe. Seit Aristoteles versucht die Philosophie ihre Wirkung zu verstehen, ihre Funktionen zu ergründen und ihr Einflussgebiet abzustecken. Handelt es sich bei der Metapher um eine Übertragung von Bedeutung? Wie ist das Verhältnis von theoretischen Begriffen und rhetorischen Sprachbildern? Wann gelingt eine Metapher? Und was ist mit „toten“ Metaphern der Alltagssprache wie dem ‚Stuhlbein‘ oder der ‚Motorhaube‘? Autoren wie Max Black, Harald Weinrich, Donald Davidson oder Nelson Goodman gehen diesen Fragen nach.

Neben der sprachphilosophischen Perspektive im engeren Sinn, gibt es jedoch auch Positionen, die Metaphern eine grundlegendere Funktion einräumen. Metaphern sind hier kein Beiwerk oder Sonderfall, keine bloße Verzierung der Rede, sondern notwendig für die Konstitution von Sinn. Schon Nietzsche hat den philosophischen Kernbegriff der ‚Wahrheit‘ aus einem „Vergessen jener primitiven Metapherwelt“ hergeleitet. Systematischer untersuchte Hans Blumenberg in seinen metaphorologischen Schriften Hintergrundmetaphern der europäischen Geistesgeschichte wie das ‚Licht der Erkenntnis‘, das ‚Buch der Natur‘ oder das ‚Leben als Seereise‘. Er konstatierte, dass Begriffe wie ‚Welt‘, ‚Geschichte‘ oder ‚Bewusstsein‘ nicht auf bestimmte Objekte verweisen, sondern erst durch Metaphern begreifbar werden. Auch in der Psychoanalyse Freuds und radikaler noch bei Lacan wird das Unbewusste mittels Metaphern (und Metonymien) zugänglich. Für George Lakoff und Mark Johnson ist selbst die Alltagswelt metaphorisch strukturiert, was Kommunikation nicht nur vereinfacht, sondern implizit kulturelle Normen und Vorurteile transportiert – eine These, die für die Gender-Theorie ebenso wichtig ist, wie für eine Analyse politischer Rhetoriken.

Der Umstand, dass nach Derrida die Grenze zwischen metaphorischer und „gewöhnlicher“ Sprache in letzter Konsequenz unentscheidbar wird, verdeutlicht vor allem, dass eine Auseinandersetzung mit Metaphern, die sich historisch in Theoriesystemen und Alltagsausdrücken niederschlagen, die Befragung der eigenen Voraussetzungen nicht nur ermöglicht, sondern notwendig macht. Dies soll im Seminar durch die Lektüre ausgewählter sprach- und kulturphilosophischer Texte zur Metapher geschehen.



**Modul 06-004-202-1**  
**Kultur- und Sozialphilosophie**  
**Bachelorstudium**

---

Eine ausführliche Literaturliste sowie ein Reader mit den zu lesenden Texten werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Zur Vorbereitung bzw. Einführung eignen sich z. B.:

Hans Blumenberg: Schiffbruch mit Zuschauer, Frankfurt am Main 1997.

Anselm Haverkamp: Theorie der Metapher, 2. erg. Auflage, Darmstadt 1996.

Kathrin Kohl: Metapher, Stuttgart 2007.

Gerhard Kurz: Metapher, Allegorie, Symbol, 5. durchges. Auflage, Göttingen 2004.

Eckard Rolf: Metaphertheorien. Typologie, Darstellung, Bibliographie, Berlin/Boston 2005.

## **Modul 06-004-105-1**

### **Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte Bachelorstudium**

---

Neben der Vorlesung sind ein Seminar und eine Übung zu belegen.

#### **Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)**

Dr. Christiane Reinecke

Vorlesung montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

HG HS 10

Beginn 16.04.2018

Prüfungsleistung Klausur (90 Minuten)

Die Vorlesung behandelt in einer Kombination aus systematischen und chronologischen Zugriffen zentrale Problemfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in komparativer Perspektive. Ein vergleichender und transfergeschichtlicher Blick auf historische Phänomene wie Nationalismus, Imperialismus/Kolonialismus, Faschismus, aber auch Migration oder Körper- und Geschlechterkonstruktionen trägt dazu bei, den „methodologischen Nationalismus“ zu überwinden und neben Ähnlichkeiten und Differenzen zwischen verschiedenen europäischen Gesellschaften und Kulturen auch die Austauschprozesse und Verflechtungen zwischen ihnen zu untersuchen. Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über zentrale kultur- und gesellschaftshistorische Themenfelder und methodisch-theoretische Ansätze zu geben, die die empirische Arbeit mit historischen Quellen anleiten.

#### **Literatur**

Thomas Mergel/Thomas Welskopp: Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theoriedebatte, München 1997; Ute Daniel: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt a.M. 2001; Peter Burke: Was ist Kulturgeschichte? Frankfurt a.M. 2005.

#### **Die Geburt der modernen Welt? Das 19. Jahrhundert in globalgeschichtlicher Perspektive**

Dr. Christiane Reinecke

Seminar dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S 3-23

Beginn 17.04.2018

Prüfungsleistung Literaturbericht

Dass es kein einheitliches Modell der Moderne oder Modernisierung gibt, sondern multiple Formen und Prozesse der umfassenden Transformation von Gesellschaften gehört zu den zentralen Argumenten globalhistorischer Analysen. Was sich hinter dem Label der „Globalgeschichte“ dabei verbirgt, welche Fragen, Annahmen und Methoden sich damit verknüpfen, dieser Frage geht das Seminar anhand von Texten und Debatten nach, die sich mit dem langen 19. Jahrhundert als Epoche fundamentaler gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer und kultureller Transformationen befassen. Anhand von Forschungstexten und zeitgenössischen Quellen, die sich mit Kolonialismus und Imperialismus, mit globalisiertem Konsum, Verkehr und Handel, mit vernetzter Kommunikation und Migration befassen, werden zentrale Annahmen und Probleme der Globalgeschichte diskutiert. Das Seminar soll auf diese Weise in unterschiedliche Ansätze und Formen des historischen Arbeitens einführen und zugleich Einblicke in die Geschichte einer sich im langen 19. Jahrhundert auf neue Weise global vernetzenden Welt geben.

## **Modul 06-004-105-1**

### **Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte Bachelorstudium**

---

Da ein Teil der Literatur nur auf Englisch verfügbar ist, sind gute Englischkenntnisse von Vorteil.

#### **Literatur**

Jürgen Osterhammel, *Die Verwandlung der Welt: Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts*, München 2009; Christopher A. Bayly, *Die Geburt der modernen Welt: eine Globalgeschichte 1780-1914*, Frankfurt/Main 2006.

#### **Einführungsseminar**

Dr. Harald Homann

Seminar                      mitwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ 5-116

Beginn                        11.04.2018

Prüfungsleistung        Literaturbericht

Kann man Geschichte schreiben und erforschen, ohne zu vergleichen? Muss der Vergleich immer explizit sein, oder reicht ein impliziter Vergleich? Was sind Vor- und Nachteile des Vergleichs? Das Seminar führt in die vergleichende Kulturgeschichte des Europas des 19. und 20. Jahrhunderts ein. Vergleich und Kulturtransfer werden als zentrale methodische Instrumentarien in den Mittelpunkt gerückt, die einen Zugang zu wichtigen kulturgeschichtlichen Themen bieten.

Der erste Teil des Seminars widmet sich methodischen und analytischen Herausforderungen, die sich einer europäisch vergleichenden Kulturgeschichte stellen. Diese werden dann im zweiten Teil an Hand der Themenfelder Nationalisierung und Transfer von Kulturgütern exemplarisch vertieft. Ziel des Seminars ist es, auf diesem Weg einen kritischen Zugang zu Konzepten von Nation, Kultur und Gesellschaft als zentrale Elemente einer europäisch vergleichenden Kulturgeschichte zu bekommen.

#### **Literatur**

Hartmut Kaelble, Jürgen Schriewer (Hg.), *Vergleich und Transfer. Komparatistik in den Sozial-Geschichts- und Kulturwissenschaften*, Frankfurt am Main 2003.

Heinz-Gerhard Haupt, Jürgen Kocka (Hg.), *Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung*, Frankfurt am Main 1996. Matthias Middell (Hg.), *Dimensionen der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte*, Leipzig 2007.

#### **Deutsch-Deutsche Ernährungsgeschichte zwischen 1945 und 1990**

Nancy Nilgen M.A.

Seminar                      dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 1-13

Beginn                        10.04.2018

Prüfungsleistung        Literaturbericht

Mithilfe der Methoden des historischen Vergleichs und des Transfers soll im Seminar exemplarisch der Wandel der Esskulturen in der BRD und der DDR untersucht werden. Hierfür werden gängige Quellen der Ernährungsgeschichte analysiert und damit der Versuch unternommen, die prägenden Faktoren auf die Ernährungsgewohnheiten der Bürgerinnen in beiden deutschen Teilstaaten zu eruieren. Im Mittelpunkt des Seminars stehen, neben der Arbeit mit den verschiedenen Quellengattungen, der vertiefende Umgang mit einschlägiger Fachliteratur und die Vermittlung von Kenntnissen des historischen Kontextes.

## **Modul 06-004-105-1**

### **Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte Bachelorstudium**

---

#### **Literatur**

Gries, Rainer, Die Rationen-Gesellschaft. Versorgungskampf und Vergleichsmentalität. Leipzig, München und Köln nach dem Kriege, Münster 1991.

Möhring, Maren, Fremdes Essen. Die Geschichte der ausländischen Gastronomie in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin 2012.

Merkel, Ina, Utopie und Bedürfnis. Die Geschichte der Konsumkultur in der DDR, Berlin 1999.

#### **Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)**

Susann Winsel M.A.

Übung montags, wöchentlich, 17:15 – 18:45

SG S 3-05

Beginn 16.04.2018

#### **Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)**

Christian Kleindienst M.A.

Übung donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ 5-116

Beginn 19.04.2018

#### **Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)**

Fabian Krenz-Dewe B.A.

Übung dienstags, wöchentlich, 17:15 – 18:45

SG S 3-25

Beginn 17.04.2018

Die Übungen vertiefen die Themenkomplexe der Vorlesung an Hand der Lektüre ausgewählter Texte. Zudem werden verschiedene Formen wissenschaftlichen Schreibens wie Protokolle, Exzerpte, Essays eingeübt.

## **Modul 06-004-210-1**

### **Methoden der Kulturosoziologie und ihre Anwendung Bachelorstudium**

---

Neben der Vorlesung sind ein Seminar und die jeweils daran gekoppelte Übung zu belegen

#### **In or Out? Clubkultur in Leipzig.**

Das Modul führt exemplarisch in Forschungsmethoden der Kulturosoziologie und deren Anwendung ein. Dabei geht es sowohl um das Kennenlernen und Erproben ausgewählter qualitativer Methoden, als auch um deren Anwendung auf einen aktuellen Gegenstand.

Untersuchungsfeld wird in diesem Semester die Leipziger Clubkultur sein. Diese gilt vielen als wichtiger sowie repräsentativer Teil des kulturellen Feldes in Leipzig, mit teilweise schon lange bestehenden Veranstaltungsorten und einer beachtlichen Vielfalt an musikalischen und programmatischen Ausrichtungen. Zugleich lassen sich auch immer wieder Konflikte um dieses und in diesem Feld beobachten. Dabei geht es etwa um das Verhältnis zu hochkulturellen Einrichtungen und deren Förderung aber auch um Freiräume bzw. deren Begrenzungen, wie bei der Diskussion um die Durchsetzung der Sperrstundenregelung oder um die immer wieder aufkommende Frage nach Eigentumsverhältnissen.

Auf unterschiedlichen Ebenen werden somit Fragen von Öffnung und Schließung bzw. von Zugehörigkeit und Ausschluss verhandelt, denen im Modul mit eigenen kleinen Forschungsprojekten nachgegangen werden soll.

Die Leipziger Clubkultur wird in diesem Modul über drei Perspektiven in den Blick genommen, womit zugleich die drei Seminare beschrieben sind. Ein Seminar wird sich dem Feld ethnographisch nähern und mit Begehungen, Beobachtungen, aber auch Gesprächen arbeiten. Das zweite Seminar widmet sich der Clubkultur vor allem über Interviews und Gruppendiskussionen mit relevanten Akteuren. Das dritte Seminar schließlich wird insbesondere die medialen Diskurse analysieren. Im Mittelpunkt aller Seminare steht das Erlernen und praktische Erproben von Methoden rekonstruktiver Sozialforschung. Die Vorlesung skizziert zunächst im Überblick die Grundprobleme und das Erkenntnisinteresse, aus dem heraus die Clubkultur im Rahmen des Moduls untersucht werden soll. Im Anschluss werden ausgewählte Probleme der empirischen Erforschung kultureller Phänomene und kultureller Praxis diskutiert, beispielhafte Studien vorgestellt und in ausgewählte Methoden kulturosoziologischer Forschung eingeführt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf qualitativen Formen der Erhebung und rekonstruktiven Verfahren der Auswertung. Der wöchentliche Vorlesungsturnus endet Ende Mai. Im zweiten Teil des Semesters findet dann ein Workshop statt, in denen die (Zwischen-)Ergebnisse aus den Seminaren ausgetauscht werden.

In den Übungen wird das empirische Vorgehen vorbereitet. Sie sind – ebenfalls – unverzichtbarer Bestandteil des Moduls.

Es gilt zu beachten, dass das Modul arbeitsaufwändig ist und eine intensive Beteiligung zwingend voraussetzt. Eine rein passive Teilnahme ist nicht möglich.

PD Dr. Thomas Schmidt-Lux

Vorlesung                      mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45

Beginn                            11.04.2018

HG HS 10

**Modul 06-004-210-1**  
**Methoden der Kulturosoziologie und ihre Anwendung**  
**Bachelorstudium**

---

**Seminar 1**

**Teilnehmende Beobachtungen und Ethnographien**

Marcus Heinz M.A.

Seminar	dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 1-04
Beginn	10.04.2018	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

**Seminar 2**

**Narrative Interviews und Gruppendiskussionen**

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Seminar	montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45	SG S 1-12
Beginn	09.04.2018	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

**Seminar 3**

**Diskurse**

PD Dr. Thomas Schmidt-Lux

Seminar	dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG S 1-12
Beginn	10.04.2018	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

**Übung zu Seminar 1**

Joanna Kiefer

Übung	mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 10:45	SG S 3-01
Beginn	18.04.2018	

**Übung zu Seminar 2**

Johanna Häring

Übung	mittwochs, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 1-23
Beginn	18.04.2018	

**Übung zu Seminar 3**

Anton Marchel

Übung	montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 2-23
Beginn	16.04.2018	

**Modul 06-004-111-1**  
**Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements**  
**Bachelorstudium**

---

Neben der Vorlesung ist eine Übung zu belegen.

**Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements**

Dr. Uta Karstein

Vorlesung dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45 HG HS 12  
Beginn 10.04.2018  
Prüfungsleistung Klausur (90 Minuten)

Die Vorlesung vermittelt einen ersten Überblick über das kulturelle Feld als einem Betätigungsfeld von Kulturwissenschaftlerinnen und Kulturwissenschaftlern. Ziel ist es, den Studierenden sowohl ein interdisziplinär erarbeitetes Instrumentarium für eine spätere Berufspraxis an die Hand zu geben, als auch eine reflexive Grundhaltung gegenüber Handreichungen und Techniken zu vermitteln. Dafür werden neben der Vermittlung von Marketingstrategien auch die Rahmenbedingungen des kulturellen Feldes in den Blick genommen und im Sinne einer Soziologie des kulturellen Feldes verschiedene Aspekte (Organisationsförmigkeit, Professionalität etc.) näher vorgestellt.

Die Übungen vertiefen die Inhalte der Vorlesung.

**Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements**

Dr. Ringo Rösener

Übung donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45 SG S 3-05  
Beginn 12.04.2018

**Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements**

Carolin Demus M.A.

Übung donnerstags, wöchentlich, 17:15 – 18:45 GWZ 5-116  
Beginn 12.04.2018

*Zur Person: Carolin Demus arbeitet als Projektreferentin an der Universität Leipzig, wo sie Kulturwissenschaft-en, Betriebswirtschaftslehre und Journalistik studierte. Sie war Vorstand in zwei Leipziger Kulturvereinen und hat u.a. das Marketing des f/stop Fotografiefestivals Leipzig verantwortet.*

**Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements**

Andreas Holzer M.A.

Übung Blockveranstaltung  
Einzeltermine  
Freitag, 27.04.2018, 09:00 – 17:00 HG HS 16  
Freitag, 25.05.2018, 09:00 – 17:00 SG S 2-03  
Freitag, 15.06.2018, 09:00 – 17:00 GWZ 5-116  
Freitag, 22.06.2018, 09:00 – 17:00 (Option) SG S 2-05  
Samstag, 30.06.2018, 09:00 – 17:00 GWZ 5-116  
Beginn 27.04.2018

*Zur Person: Andreas Egon Holzer studierte nach einer Berufstätigkeit als Bankkaufmann an der Universität Leipzig Kulturwissenschaften, Betriebswirtschaftslehre und Kommunikationswissenschaft. Er verfügt über eine mehrjährige Erfahrung als Finanzvorstand in einem Kulturverein und arbeitet u. a. als freiberuflicher Kulturökonom.*

## **Modul 06-004-2ABCD-2**

### **Aktuelle Forschung II**

### **Bachelorstudium**

---

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

#### **Jugend und Religion**

Yvonne Jäckel

Seminar	montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	Theologische Fakultät
Beginn	16.04.2018	Martin-Luther-Ring 3
Prüfungsleistung	Projektarbeit	Seminarraum 2

Gegenwärtige Religiosität in Deutschland zeichnet sich unter anderem durch eine Überalterung der Kirchen, Kirchenaustritten und wachsendem Desinteresse an religiösen Themen aus. Im Seminar soll ein spezieller Fokus auf die nachfolgenden, jungen Generationen gelegt werden. Welche Rolle spielt Religion für junge Menschen? Welche Kritik äußern sie gegenüber der Kirche? Welche Unterschiede zeigen sich im Vergleich von Ost- und Westdeutschland? Mit Hilfe empirischer Daten soll diesen Fragen auf die Spur gegangen werden.

#### **Literatur**

Wird zum Anfang des Semesters bekannt gegeben.

#### **Die unsichtbare Hand: Eine historische Perspektive auf die Moralisierung der Wirtschaft**

PD Dr. Susanne Sophia Spiliotis

Seminar	Blockveranstaltung	GWZ 5-116
	Einzeltermine	
	Samstag, 14.04.2018, 10:00 – 17:00	
	Samstag, 05.05.2018, 10:00 – 17:00	
	Samstag, 26.05.2018, 10:00 – 17:00	
	Samstag, 16.06.2018, 10:00 – 17:00	
Beginn	14.04.2018	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Ein Thema historisch zu betrachten erlaubt uns, vom Zwang des Zeitgemäßen Abstand zu nehmen und Perspektiven aufzubrechen, die uns zur Gewohnheit geworden sind.

Das gilt besonders für Themenfelder und gesellschaftliche Arrangements, die unsere Lebenswelt durchdringen und prägen – wie etwa die globalisierte Marktwirtschaft und die zahllosen Ansätze, die sozialen und ökologischen Folgen kapitalistischer Dynamik institutionell einzuhegen. Die Moralisierung der Wirtschaft ist Teil und kontinuierliche Triebkraft dieses Einhegungsrepertoires. Doch wie neu ist die Moralisierung und welchen Zweck verfolgt sie? Welchem Denken verdankt sich ihr sinnstiftender Anspruch?

Wir betrachten in diesem Seminar die geschichtsphilosophischen Prämissen der Moralisierung, spüren dem normativen Geschichtsbild nach, das sich gerade auch in Selbstbeschreibungen privatwirtschaftlicher Akteure auffinden lässt und suchen einen systematischen Einstieg in die interdisziplinären Zugänge, die uns eine kulturgeschichtliche Analyse dieses Themenfeldes bietet.

Empfohlene Lektüre: Heinz Dieter Kittsteiner (2008), *Weltgeist, Weltmarkt, Weltgericht*, Fink-Verlag; Yuval Harari (2017), *Homo Deus*, (insb. 273-300), Beck-Verlag.



## **Modul 06-004-2ABCD-2**

### **Aktuelle Forschung II**

### **Bachelorstudium**

---

#### **Europäische Kulturpolitik**

PD Dr. Steffen Sammler

Seminar montags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ 5-116

Beginn 09.04.2018

Prüfungsleistung Projektarbeit

Das Seminar analysiert die Entwicklung und den Bedeutungswandel europäischer Kulturpolitik seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Dieser Wandel war und ist sehr eng verbunden mit den Veränderungen im Selbstverständnis der Identifikation von und mit Europa im Spannungsfeld von föderalistischem Europa und Europa der Nationalstaaten. Das Seminar untersucht die Entwicklung und den Wandel derjenigen Institutionen, wie Europarat, Europäisches Parlament und Europäische Kommission, die auf der europäischen Ebene Kulturpolitik organisieren und gestalten. Beispielhaft werden zentrale Projekte europäischer Kulturpolitik, wie Kulturhauptstadt Europa, Film- und Musikfestivals oder die European Routes of Heritage vorgestellt und diskutiert. Dabei sollen die Interdependenzen, Konkurrenzverhältnisse und Kooperationsmöglichkeiten zwischen europäischen, nationalen und regionalen Institutionen der Kulturpolitik diskutiert werden.

#### **Literatur**

Michael Gehler, Silvio Vietta (Hrsg.), Europa – Europäisierung – Europäistik. Neue wissenschaftliche Ansätze, Methoden und Inhalte, Wien, Köln, Weimar 2010.

Annabelle Linoz-Monnet, The European Union and Culture. Between Economic Regulation and European Cultural Policy, Manchester 2007.

Pamela Sticht, Culture européenne ou Europe des cultures? Les enjeux actuels e la politique culturelle en Europe, Paris 2000.

Olaf Schwencke, Das Europa der Kulturen – Kulturpolitik in Europa, Essen 2010.

#### **Einführung in die Kunstsoziologie Pierre Bourdieus**

Dr. Uta Karstein

Seminar montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

GWZ 5-116

Beginn 09.04.2018

Prüfungsleistung Projektarbeit

Das Seminar bietet einen Einstieg in die Soziologie Pierre Bourdieus und nimmt dabei vor allem seine kunstsoziologischen Arbeiten in den Blick. Dazu gehören seine Auseinandersetzungen mit Immanuel Kant und seine Überlegungen zu den Voraussetzungen einer „ästhetischen Einstellung“ und den Formen von Kunstrezeption ebenso wie seine materialreichen Untersuchungen zur historischen Genese des literarischen und bildkünstlerischen Feldes im Frankreich des 19. Jahrhunderts. Kontextualisiert werden soll dieser Ansatz dann am Ende durch eine vergleichende Diskussion anderer Ansätze.

**Modul 06-004-2ABCD-2**  
**Aktuelle Forschung II**  
**Bachelorstudium**

---

**Deutschland und Frankreich im imperialen Zeitalter 1870 – 1914. Kultur - Politik - Gesellschaft**

apl. Prof. Dr. Thomas Höpel.

Seminar montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ 5-116

Beginn 16.04.2018

Prüfungsleistung Projektarbeit

Das Seminar nimmt Staat, Gesellschaft und Kultur in Deutschland und Frankreich zwischen 1870 und 1914 vergleichend in den Blick. Zahlreiche Facetten beider „imperialen Gesellschaften“ werden dabei beleuchtet: Neben Einblicken in die Gesellschaftsstrukturen beider Länder, ihres Parteiengefüges und ihrer kulturpolitischen Debatten werden auch Phänomene wie Stadtentwicklung, Mode und Freizeitverhalten untersucht. Dabei sollen die vielfältigen Verknüpfungen beider Gesellschaften, die wechselseitigen kulturellen Transfers, thematisiert werden. Damit wird ein Einblick in Forschungsgebiete und -methoden der jüngeren Kultur- sowie der Gesellschaftsgeschichte gegeben. Am Ende kann man eine Vorstellung von der spezifischen Signatur zweier Gesellschaften zu Beginn des 20. Jahrhunderts gewinnen, einer Signatur, die beide Gesellschaften bis zum Ende des 2. Weltkriegs nachhaltig geprägt hat.

**Literatur**

Christophe Charle, *La crise des sociétés impériales. Allemagne, France, Grande-Bretagne 1900-1940*, Paris 2001.

Hartmut Kaelble, *Nachbarn am Rhein. Entfremdung und Annäherung der französischen und deutschen Gesellschaft seit 1880*, München 1991.

**Kunst als Beute – Kunstraub als kulturhistorisches Phänomen**

Dr. Agnieszka Gasior/ Dr. Christian Forster

Vorlesung/Seminar mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

GWZO Specks Hof

Beginn 11.04.2018

Reichsstr. 4-6, Eingang A

Prüfungsleistung Projektarbeit

4. Etage, Seminarraum

Der systematische Raub von Kunst und Kulturgütern durch die Nationalsozialisten während des Zweiten Weltkrieges hat spätestens seit dem spektakulären Fall Gurlitt an medialer Aufmerksamkeit gewonnen. Die NS-Raubkunst ist ein besonders drastisches Beispiel eines allerdings viel älteren Phänomens, das im Laufe der Zeit einem Bedeutungswandel unterlag: die Beutekunst. Wertvolle Kunst- und Kulturgüter weckten schon immer Begehrlichkeiten, ihre Erbeutung im Krieg oder einem kriegsähnlichen Zustand betrachteten die Sieger als ihr Privileg, ein nicht unumstrittenes. Es diente der Staatsbereicherung und/oder der Machtdemonstration, häufig darüber hinaus der Demütigung des Gegners. Plünderungen durch Schweden oder Napoleon gehören zu den spektakulärsten Beispielen der Neuzeit, im Mittelalter spielte die Entwendung und die Verwendung von Spolien oder Reliquien eine wichtige Rolle.

Das Seminar möchte das Phänomen Beutekunst im Verlauf der Jahrhunderte und aus dem Blickwinkel verschiedener Disziplinen betrachten. Leitend dabei sind die Fragen nach Motiven, Verlauf und Folgen, aber auch den rechtlichen Regelungen oder der Praxis der Provenienzforschung. Das Seminar ist mit der Ringvorlesung des Leibniz-Institutes für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) gekoppelt, sodass ein Teil der Sitzungen in Form von Vorlesungen absolviert wird.

**„Freier Fall“ oder „neuer Schwung“: Aktuelle Perspektiven auf die europäische Integration**

Prof. Dr. Stefan Troebst

Seminar dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

Beginn 10.04.2018

Prüfungsleistung Projektarbeit

GWZO Specks Hof  
Reichsstr. 4-6, Eingang A  
4. Etage, Seminarraum

Im Anschluss an die Seminare „Ach nee - Europa! Der neue deutsche (Anti-)EU-Diskurs“ (SS 2014) und „EU-Super-GAU? Krisenszenarien und Zukunftsvisionen“ (SS 2017), in denen die Publikationsflut zur multiplen Krise der Europäischen Union kritisch gesichtet wurde, stehen diesmal neben etlichen weiterhin düsteren Prognosen die seit dem Sommer 2017 zunehmend optimistischer werdenden Analysen im Fokus. Zentrale Seminarlektüre sind daher Claus Leggewies emphatische Streitschrift *Europa zuerst! Eine Unabhängigkeitserklärung*, aber auch die deutliche pessimistischeren Debattenbeiträge von Attac (*Entzauberte Union. Warum die EU nicht zu retten und ein Austritt keine Lösung ist*) und Ivan Krastev (*After Europe bzw. Europadämmerung*). Retrospektiv sollen auch „klassische“ Studien auf ihren Prognosegehalt untersucht werden

In dem für Studierende des Masterprogramms „European Studies“ konzipierten Seminar sollen einschlägige Neuerscheinungen präsentiert und in Form von zu verfassenden Rezensionen diskutiert, analysiert und vorgestellt werden. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre ist Teilnahmevoraussetzung. Die Präsentation von Publikationen, die nicht in der nachstehenden Liste genannt sind, ist ausdrücklich erwünscht.

**Literatur**

Leggewie, Claus: *Europa zuerst! Eine Unabhängigkeitserklärung*. Berlin: Ullstein, 2017; *Entzauberte Union. Warum die EU nicht zu retten und ein Austritt keine Lösung ist*. Hrsg. v. Attac. Wien: mandelbaum kritik & utopie, 2017; Krastev, Ivan: *After Europe*. Pittsburgh: University of Pennsylvania Press, 2017 (dt. Übers. *Europadämmerung. Ein Essay*. Berlin: Suhrkamp, 2017); Guérot, Ulrike: *Der neue Bürgerkrieg. Das offene Europa und seine Feinde*. Berlin: Ullstein, 2017; dies.: *Warum Europa eine Republik werden muss. Eine politische Utopie. Erweiterte und aktualisierte Taschenbuchausgabe*. München: Piper, 2017; Henette, Stéphanie, Thomas Piketty, Guillaume Sacriste u. Antoine Vauchez: *Für ein anderes Europa. Vertrag zur Demokratisierung der Eurozone*. München: C. H. Beck, 2017; Kirchik, James: *The End of Europe: Dictators, Demagogues, and the Coming Dark Age*. New Haven: Yale University Press, 2017; Winkler, Heinrich August: *Zerbricht der Westen? Über die gegenwärtige Krise in Europa und Amerika*. München: C. H. Beck, 2017; Merritt, Giles (ed.): *Slippery Slope: Brexit an Europe's Troubled Future*. New York, Oxford: Oxford University Press, 2016; Tsoukalis, Loukas: *In Defence of Europe: Can the European Project Be Saved?* New York, Oxford: Oxford University Press, 2016; *Europa im freien Fall. Orientierung in einem neuen Kalten Krieg*. Hrsg. v. Yana Milev. Wien, Berlin: Turia + Kant, 2016; Applebaum, Anne: *A New European Narrative?* In: *New York Review of Books* 64 (2017), Nr. 15 (12.-25. Oktober 2017), 44-45; Themenheft „Europa“. *Aus Politik und Zeitgeschichte* 67 (2017), H. 37 vom 11. September 2017 (URL <https://www.bpb.de/apuz/255599/europa>); Höreth, Marcus: *Die Europäische Union am Abgrund – und doch auf dem Sprung nach vorn?* In: *Neue politische Literatur* 62 (2017), H. 2, S. 213-227.

## **Modul 06-004-2ABCD-2**

### **Aktuelle Forschung II**

### **Bachelorstudium**

---

#### **Jüdische Buchkultur**

Dr. Ittai Tamari

Seminar montags, 14-täglich, 09:15 – 12:45

Beginn 09.04.2018

Prüfungsleistung Projektarbeit

Hainstr. 11 (Buchwissen-  
schaftliches Archiv, Bibliotop)

Die Bezeichnung „jüdische Buchkultur“ geht auf mehrere Bedeutungsstränge zurück, der älteste im Buch Josua 1:8. Zahlreiche Handschriften, Inschriften und Drucke nehmen auf ihre Bedeutung Bezug und positionieren sich im Mittelpunkt des alltäglichen Lebens. Das Buch mitsamt seinen Derivaten wird in der jüdischen Kultur nicht nur ob seines Inhaltes verehrt, die physische Form, sein haptisches Format sind nicht weniger wichtig. Buchstaben werden nach ihrer Bedeutung betrachtet, geschriebene Texte werden zu Kult- und Ritualobjekten, gedruckte Bücher sind von klein an stete Begleiter eines Juden. Diesen Phänomenen werden wir achronologisch und ohne Vorkenntnisse der Schriftsprachen Hebräisch bzw. Jiddisch folgen. Mit Bildern, Videos und lebendigen Buchexemplaren versuchen wir eine Form- und Formatstruktur kennenzulernen, die seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts bis 1955 in Europa lebendig war.

#### **Literatur**

Joseph R. Hacker and Adam Shear (Hrsg.): The Hebrew Book in Early Modern Italy. University of Pennsylvania Press. 2011.

Ittai Joseph Tamari: Das Volk der Bücher. Eine Bücherreise durch sechs Jahrhunderte jüdischen Lebens. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. 2012.

Emile Schrijver (Hrsg.): Schöne Seiten. Jüdische Schriftkultur aus der Braginsky Collection. Verlag Scheidegger & Spiess. 2011.

#### **Die Abschlussarbeit schreiben**

Dr. Anna Lux

Kolloquium freitags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 3-15

Beginn 13.04.2018

Prüfungsleistung In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

Bitte erbringen Sie diese in der zweiten von Ihnen gewählten Veranstaltung.

Das Kolloquium dient der konzeptionellen Vorbereitung und Vorstellung laufender Bachelor-Arbeiten, die am Institut für Kulturwissenschaften geschrieben werden. Neben der Diskussion konkreter inhaltlicher Fragen bietet das Kolloquium Raum für die Beschäftigung mit grundsätzlichen Problemen und Herausforderungen des wissenschaftlichen Schreibens sowie der Präsentation von Forschungsergebnissen. Die Gestaltung des Kolloquiums orientiert sich deshalb maßgeblich an den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden.

#### **Historische Methoden für Kulturwissenschaftler\_innen**

Susann Winsel M.A./ Paula Mangold M.A.

Seminar Blockveranstaltung

Alle Einzeltermine und weiteren Informationen zu diesem Seminar finden Sie auf Seite 47.

**Modul 06-004-2A1-3**  
**Hauptprobleme der Kulturphilosophie I**  
**Masterstudium**

---

**Solidarity and the question of modernity**

Mees van Hulzen M.A.

Seminar                    donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S 1-03

Beginn                    12.04.2018

Prüfungsleistung        Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Solidarity is a concept that is used in many different ways. People use it, for example, to express support for a social group one feels sympathetic towards, to describe special group obligations, or as an expression of social cohesion. In this seminar, we will explore one specific debate on the concept of solidarity which will lead us from early classical sociology to contemporary critical theory. One of the central questions which started this debate is the question of modernity. This question can be formulated as follows: how is it possible for people to constitute a social bond in modern societies that are inherently fragmented and heterogeneous? Emile Durkheim was one of the first who used the concept of solidarity to answer this question in his early work *The Division of Labor in Society* (1893). Here, he introduces the concept of 'organic solidarity' which is not based on sameness but on difference and interdependence. This concept of solidarity, which Durkheim developed as an answer to the question of modernity, has strong similarities with Hegel's concept of ethical life (*Sittlichkeit*) as he describes it in *The Philosophy of Right* (1821).

These two theories inspire the debate on solidarity in contemporary critical theory. In the work of critical theorists such as Jürgen Habermas, Axel Honneth and Rahel Jaeggi, the focus of the debate has shifted to the mechanisms of exclusion and inclusion that are connected to solidarity. The difficulty they are dealing with is that solidarity in premodern societies was most of the time highly exclusive. Under the threat of rearing nationalism, the question becomes pressing: how it is possible to think of more inclusive forms of solidarity? Is there such a thing as a universal solidarity that includes all human beings? Or is solidarity to a certain extent always exclusive?

The discussion will be held in English and we will refer primarily to the English texts, but if the texts are originally written in German it is, of course, possible to read the German original.

**Literature**

Durkheim, Emile (1997) *The Division of Labor in Society*. Trans. W. D. Halls, New York: The Free Press.

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich (1967) *Philosophy of Right*. Trans. Thomas Malcolm Knox, Oxford: Oxford University Press.

And various texts that will be distributed at the beginning of the seminar.

**Die Entstehung der Gesellschaft aus dem Vertrag. Hobbes, Locke, Rousseau**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Seminar                    dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

GWZ 5-116

Beginn                    10.04.2018

Prüfungsleistung        Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Thomas Hobbes' *Leviathan*, John Lockes *Zwei Abhandlungen über die Regierung* und Jean-Jacques Rousseaus *Gesellschaftsvertrag* gehören zweifellos zu den drei wirkmächtigsten Versuchen, die Entstehung der Gesellschaft mit Hilfe eines (fiktiven) Vertragsschlusses zu erklären.

## **Modul 06-004-2A1-3**

### **Hauptprobleme der Kulturphilosophie I**

#### **Masterstudium**

---

Obwohl diese naturrechtlichen Ansätze in vielen Punkten historisch überholt scheinen, geben sie nach wie vor ein lebhaftes Zeugnis für die zahlreichen Schwierigkeiten, die der modernen Vorstellung von einer Gesellschaft der Freien und Gleichen bis heute innewohnt. Das Seminar folgt der Intuition, dass es gerade die problematischen und widersprüchlichen Passagen dieser Schriften sind, die sie weiterhin lesenswert machen. Die gemeinsame Lektüre von ausgesuchten Ausschnitten aus den drei genannten Texten wird daher flankiert von neueren Interpretationen (Esposito, Balibar, Althusser), in denen die paradoxen Momente der jeweiligen Vertragstheorie als konstitutiv für eine auf Freiheit und Gleichheit gegründete Politik hervorgehoben werden.

#### **Literatur**

Althusser, Louis: Machiavelli, Montesquieu, Rousseau. Zur politischen Philosophie der Neuzeit. Argument Verlag, Hamburg 1987.

Balibar, Etienne: „Possessive Individualism“ Reversed: From Locke to Derrida, in: Constellations Vol. 9, No. 3, 2002, S. 299–317.

Esposito, Roberto: Communitas. Ursprung und Wege der Gemeinschaft. Diaphanes, Berlin 2002.

Hobbes, Thomas: Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates. Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1966.

Locke, John: Zwei Abhandlungen über die Regierung. Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1977.

Rousseau, Jean-Jacques: Vom Gesellschaftsvertrag oder Grundsätze des Staatsrechts. Reclam, Stuttgart 1977.

#### **Situiertes Wissen – feministische Wissenschaftskritik im Anschluss an Donna Haraway**

Lisa Neher M.A.

Seminar	Blockveranstaltung Einzeltermine	
Auftakt	Dienstag, 17.04.2018, 13:15 – 14:45	SG S 2-04
Block 1	Freitag, 08.06.2018, 13:15 – 16:45	SG S 1-22
	Samstag, 09.06.2018, 09:15 – 16:45	GWZ 5-116
Block 2	Freitag, 22.06.2018, 13:15 – 16:45	SG S 1-22
	Samstag, 23.06.2018, 09:15 – 16:45	GWZ 5-116
Beginn	17.04.2018	
Prüfungsleistung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	

Zentral für die feministische Wissenschaftskritik, wie sie seit den 1980er Jahren von Sandra Harding, Donna Haraway und Karen Barad geübt wird, ist die Frage, wie der wissenschaftliche Anspruch auf Objektivität zugleich kritisiert und modifiziert aufrecht erhalten werden kann. Ziel der Kritiken ist der Ausweis kultureller, gesellschaftlicher und damit auch vergeschlechtlicher Präformierungen (natur)wissenschaftlicher Prinzipien, Fragestellungen und Forschungspraktiken. Dieses Vorhaben wirft eine Reihe von Fragen auf: Wie kann die grundsätzliche Partikularität eines jeden Wissensanspruch behauptet und zugleich dafür plädiert werden, dass es bessere und schlechtere Wissenschaften gibt? Kann es eine Kritik der Objektivität geben, ohne dass diese eine relativistische Position einnehmen müsste? Welche Auswirkungen haben diskriminierende Strukturen in der Wissenschaftspraxis und die Kritik an diesen auf die wissenschaftlichen Grundsätze? Umgekehrt lässt sich schließlich fragen, welche Rolle die (Kritik der) Wissenschaften für eine Kritik an diskriminierenden Machtverhältnissen hat.

## **Modul 06-004-2A1-3**

### **Hauptprobleme der Kulturphilosophie I**

#### **Masterstudium**

---

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Dabei wird Haraways Essay „Situierendes Wissen“ aus dem Jahr 1988 im Zentrum dieses Blockseminars stehen. An zwei Blockveranstaltungen werden wir uns erst der Vorgeschichte des Essays widmen, indem wir uns mit Sandra Hardings Konzept einer feministischen Standpunkttheorie auseinandersetzen. Neben der Lektüre und Auseinandersetzung mit Haraways Essay wird ein Fokus des zweiten Teils des Seminars auf Karen Barads Theorie des agentuellen Realismus liegen, welche wir als aktuellen Anschluss an Haraways Gedanken lesen werden.

#### **Literatur**

Eine ausführliche Literaturliste wird in der Einführungssitzung am Anfang des Semesters zur Verfügung gestellt.

Harding, Sandra: Feministische Wissenschaftskritik. 3. Aufl., Hamburg 1990.

Haraway, Donna: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt a. M./New York, 1995.

Barad, Karen: Agentieller Realismus. Berlin, 2012.

#### **Achille Mbembe: Critique of Black Reason**

Prof. Dr. Rose Marie Beck

Seminar                      mittwochs, wöchentlich, 15:15 – 16:45

GWZ 2-215

Beginn                        11.04.2018

Prüfungsleistung        Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Achille Mbembe (\* 1957), professor of sociology at the University of the Witwatersrand (South Africa), is a high profiled African philosopher, political theorist and public intellectual. Writing from the experience of a postcolonial condition he addresses a broad range of topics that aim to write Africa into the world. In this seminar we read his widely discussed book *Critique of Black Reason* (English 2017, translated from French *Critique de la raison nègre*, 2013) to trace his intellectual trajectory that culminates in his statement “the world turns black”. We focus on three topics that recur not only in this book but throughout his work: Africa and Modernity, Racism and Capitalism, State of Exception and the N [black person].

Regular attendance and active contribution in class is expected.

#### **Reading**

Mbembe, Achille (2017). *Critique of Black Reason*. Durham: Duke University Press. [(2015). *Kritik der Schwarzen Vernunft*. Frankfurt/Main: Suhrkamp.] [(2013). *Critique de la raison nègre*. Paris: Découvertes.]

## **Modul 06-004-2A2-3**

### **Hauptprobleme der Kulturphilosophie II** (über zwei Semester)

#### **Masterstudium**

---

#### **Kolloquium Kultur- und Sozialphilosophie**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ Nikolaus Schulz

Kolloquium                      mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

GWZ 5-116

Beginn                              11.04.2018

Prüfungsleistung              Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium richtet sich an Promovierende und Studierende, die eine Abschlussarbeit im Bereich Kultur- und Sozialphilosophie schreiben wollen, und dient sowohl der Vorstellung eigener Projekte als auch der gemeinsamen Diskussion von Forschungsliteratur aus dem Bereich der Kultur- und Sozialphilosophie.

Für Master-Studierende handelt es sich um das zweite Semester des zweisemestrig angelegten Moduls zur Begleitung der Master-Arbeit.



## **Modul 06-004-2B3-3**

**Forschungsarbeiten Kultur und Gesellschaft** (über zwei Semester)

### **Masterstudium**

---

#### **Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Dr. Harald Homann

Kolloquium            donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ 5-116

Beginn                12.04.2018

Prüfungsleistung    Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium ist obligatorisch für alle Studierenden, die eine Bachelor-, Master- oder Magisterarbeit im Bereich der Kulturgeschichte schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung der Arbeiten, der Vorstellung laufender Arbeiten und der Lektüre von Texten zu wichtigen methodischen und theoretischen Fragen der Kulturgeschichte.

Für Master-Studierende handelt es sich um das zweite Semester des zweisemestrig angelegten Moduls zur Begleitung der Master-Arbeit.

## **Modul 06-004-2C1-3**

### **Methoden rekonstruktiver Sozialforschung** (über 2 Semester)

#### **Masterstudium**

---

#### **Methoden rekonstruktiver Sozialforschung II**

PD Dr. Thomas Schmidt-Lux

Seminar montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 1-04

Beginn 09.04.2018

Prüfungsleistung Projektarbeit

Das Seminar setzt den Stoff des vorangehenden Semesters voraus. Es befasst sich mit verschiedenen Verfahren der Auswertung qualitativen Materials, mit Fragen des Fallvergleichs und der Generalisierung qualitativer Befunde, sowie mit der angemessenen Darstellung der Ergebnisse qualitativer Untersuchungen. Dabei geht es auch darum, die einzelnen Auswertungsschritte zumindest in Ansätzen praktisch durchzuführen. Es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über das ganze Semester hinweg an verbindlichen Arbeitsgruppen teilnehmen und dort die einzelnen Auswertungsschritte einüben. Diese Arbeitsgruppen sollen auch einzelne Schwerpunkte des Seminarprogramms gestalten. In Einzelfällen ist – nach vorheriger Anmeldung – ein Neueinstieg in dieses Seminar möglich, wenn der Stoff des vorangehenden Semesters vor Beginn der Veranstaltung nachgearbeitet wird.

#### **Literatur**

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2010<sup>3</sup>): Methoden qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg

## **Modul 06-004-2C2-3**

### **Sozialstruktur und Kultur in vergleichender Perspektive**

#### **Masterstudium**

---

#### **Fußball und Gesellschaft**

Dr. Silke Gülker

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 1-04

Beginn 17.04.2018

Prüfungsleistung Hausarbeit

Mehr als andere Sportarten gilt Fußball als verdichtetes Abbild sozialer Realität. Gesellschaftliche Konstruktionen von Geschlecht, Klasse, nationaler und kultureller Identität finden hier ihren – auch überspitzten – Ausdruck. Das Seminar nimmt zwar diese Annahme zum Ausgangspunkt, fragt darüber hinaus aber danach, ob und inwiefern durch Fußball ansonsten dominante gesellschaftliche Konstruktionen auch infrage gestellt werden (können). Thematisiert wird Fußball einerseits als Sport, mit dem spezifische Ideen von Körper, Bewegung und Gemeinschaft verbunden werden. Andererseits geht es um Fußball im Verhältnis zu Publikum und Fans und damit auch um Fußball als Organisation und Wirtschaftsunternehmen. Die am 14. Juni 2018 beginnende Fußball-Weltmeisterschaft in Russland bietet die Gelegenheit, konzeptionelle Debatten an aktuellem empirischem Material zu überprüfen.

#### **Literatur zur Einführung**

Klein, Gabriele; Meuser, Michael (Hg.) (2015): *Ernste Spiele. Zur politischen Soziologie des Fußballs*. Bielefeld: transcript Verlag.

Die Seminarlektüre wird in einem Reader zusammengestellt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

#### **Evangelikale in Leipzig und Unitarier in Dallas**

PD Dr. Silke Steets

Seminar montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S 1-23

Beginn 09.04.2018

Prüfungsleistung Hausarbeit

Das Seminar knüpft an ein laufendes Forschungsprojekt zur Struktur kognitiver Minderheiten in Deutschland und den USA an. Am Beispiel einer evangelikalen Gemeinde in Leipzig und einer unitarischen Gruppierung in Dallas wird im Projekt gefragt, wie Menschen ein Weltbild aufrecht erhalten, das sich von dem der Mehrheitsgesellschaft signifikant unterscheidet. Im Seminar werden wir uns zunächst – überblicksartig und unter Berücksichtigung sozialstruktureller Merkmale – mit den religiösen Landschaften in Deutschland und den USA beschäftigen. Im zweiten Schritt geht es um eine konzeptionelle Bestimmung der Relation zwischen Mehrheitsgesellschaft und kognitiver Minderheit, um schließlich drittens anhand von empirischen Daten aus dem Projekt kognitive und soziale Strategien zu rekonstruieren, mit deren Hilfe Menschen ihr Weltbild aufbauen und aufrechterhalten. Da ein Teil der Literatur auf Englisch vorliegt, werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

#### **Literatur**

Es wird ein Reader zusammengestellt, der in der ersten Sitzung vorgestellt wird.

## **Modul 06-004-2C2-3**

### **Sozialstruktur und Kultur in vergleichender Perspektive**

#### **Masterstudium**

---

#### **Gentrifizierung in Leipzig**

Prof. Dr. Dieter Rink/ Dr. Annegret Haase

Seminar                      mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

SG S 1-12

Beginn                        11.04.2018

Prüfungsleistung        Hausarbeit

Gentrifizierung bzw. Gentrification ist ein kritisches, sozialwissenschaftliches Konzept und gleichzeitig eines der derzeit international am meisten diskutierten Probleme der Stadtentwicklung. Gentrifizierung stellt ein riesiges Diskursfeld mit ganz unterschiedlichen Positionen und Kontroversen dar. Gentrifizierung hat nicht nur Eingang in die (mediale) Öffentlichkeit, sondern auch in den städtischen Alltag gefunden. Im Kern beschreibt es die Verdrängung von Stadtbewohnern durch Aufwertungen, insbesondere der Wohngebäude. Seit nunmehr sechs Jahren gibt es auch in Leipzig Diskussionen, die Gentrifizierung zum Gegenstand haben und die überaus kontrovers geführt werden. Der Kurs widmet sich diesem aktuellen und relevanten Thema der Stadtentwicklung und bezieht sich dabei empirisch auf das Beispiel Leipzig. Einführend werden theoretische und konzeptionelle Ansätze vorgestellt und Kernbegriffe bzw. -prozesse diskutiert. Im Weiteren werden dann die Besonderheiten in Ostdeutschland bzw. in Leipzig behandelt. Dabei erfolgt die empirische Exploration der aktuellen Situation in Leipzig mit unterschiedlichen Methoden. Das können z.B. Exkursionen in einzelne Stadtquartiere, Interviews mit Betroffenen bzw. Wohnungsmarktakteuren, Auswertungen von unterschiedlichen Daten sowie Analysen einschlägiger Diskurse sein. Abschließend sollen auf der Grundlage der empirischen Arbeiten des Kurses folgende Fragen beantwortet werden: Welches Ausmaß und welche Qualität hat Gentrifizierung in Leipzig? Welche räumlichen Schwerpunkte und Dynamiken lassen sich beobachten? Wie sind die darauf bezogenen Diskussionen und politischen Reaktionen zu bewerten?

#### **Literatur**

Haase, Annegret; Rink, Dieter (2015): Inner-city transformation between reurbanization and gentrification: Leipzig, eastern Germany, in: *Geografie*, 120, No. 2, 226–250.

Rink, Dieter (2015): Zwischen Leerstand und Bauboom: Gentrification in Leipzig, in: Eckardt, Frank; Seyfarth, René; Werner, Franziska (Hg.): *LEIPZIG. Die neue urbane Ordnung der unsichtbaren Stadt*, Münster, 88-107.

## **Modul 06-004-2C3-3**

### **Kultursoziologisches Forschungsprojekt (über 2 Semester)**

#### **Masterstudium**

---

#### **Kultursoziologisches Forschungsprojekt/ Forschungswerkstatt**

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Kolloquium montags, wöchentlich, 17:15 – 18:45

GWZ 5-116

Beginn 09.04.2018

Prüfungsleistung Projektarbeit

Die Veranstaltung behandelt am Beispiel empirischer Arbeiten und Arbeitsvorhaben von Studierenden und Doktoranden die Entwicklung einer Fragestellung, die Konzeption und Durchführung der Arbeiten, die Wahl der Methoden und Schritte der Theoriebildung. Der Schwerpunkt liegt auf qualitativen bzw. rekonstruktiven Methoden. Außerdem wird – soweit bereits vorhanden – erhobenes Material exemplarisch gemeinsam ausgewertet. Prinzip ist: Man lernt an den Erfahrungen Anderer und diskutiert gemeinsam die verschiedenen Projekte.

#### **Literatur zur Vorbereitung**

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2010<sup>3</sup>): Methoden qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Opladen

## **Modul 06-004-2D3-3**

### **Praxisprojekte: Angewandtes Kulturmanagement**

#### **Masterstudium**

---

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu besuchen. Die Prüfungsleistung wird in einem Seminar erbracht.

#### **Kunst als Bildung**

Dr. Uta Karstein

Seminar mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ 5-116

Beginn 11.04.2018

Prüfungsleistung Projektarbeit

In der Moderne ist vor allem die Erzählung von der Emanzipation und vom Autonom-werden der Kunst dominant. Dies bedeutet, dass Kunst andere als kunstimmanente (ästhetische) Bewertungskriterien oder Funktionen strikt zurückweist. Gleichzeitig kann man jedoch beobachten, dass zur Legitimation von Kunst (und damit auch ihrer finanziellen Unterstützung und Förderung) darauf beharrt wird, Kunst diene der Bildung und Vervollkommnung des Menschen. Im Seminar sollen die Herkunft dieses Arguments, sein Verhältnis zum Autonomiepostulat und dessen Wirkung in kulturpolitischen Konstellationen heute erkundet werden. Dazu analysieren wir u.a. die Arbeit von Verbänden wie der Kulturstiftung des Bundes, dem Bundesverband kultureller Bildung oder der Kulturpolitischen Gesellschaft.

#### **Aktuelle Begriffe und Konzepte der Kultur- und Kreativindustrie**

Dr. Ringo Rösener

Seminar dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 1-11

Beginn 10.04.2018

Prüfungsleistung Projektarbeit

Das Seminar widmet sich aktuellen und derzeit kritisch diskutierten Begriffen und Konzepten der Wirtschaft im Allgemeinen und der Kultur- und Kreativindustrie im Speziellen. Es setzt dabei inhaltlich das Seminar des Wintersemesters 2017/18 fort, in dem sich zunächst den grundlegenden und historischen Theorien angenähert wurde. Im Fokus dieses Seminars stehen nun aktuelle Autoren und Autorinnen, Überlegungen und Konzepte. Dabei werden auch diesmal verschiedene gesellschaftstheoretische Arbeiten herangezogen, die substantielle und/oder kritische Perspektiven einnehmen.

Ein Basis-Reader mit Texten wird zu Beginn zur Verfügung gestellt, gleichzeitig ist erwünscht, dass die Teilnehmer\_innen eigenständig Begriffe und Konzepte vorschlagen und jeweilige Texte dazu recherchieren. Neueinsteiger\_innen sind willkommen; der Besuch des Seminars im Wintersemester 2017/18 ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

#### **Konzeption und Realisierung eines digitalen Buchmuseums**

Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider

Seminar montags, wöchentlich

15:15 – 16:45

GWZ 5-116

(09.04. – 14.05.2018 und 09.07.2018)

15:15 – 18:45

Fürstenzimmer

(28.05., 11.06. und 25.06.2018)

Bibliotheca Albertina

Beginn 09.04.2018

Prüfungsleistung Projektarbeit

## **Modul 06-004-2D3-3**

### **Praxisprojekte: Angewandtes Kulturmanagement**

#### **Masterstudium**

---

In der Lehrveranstaltung soll ein virtuelles Buchmuseum konzipiert und in möglichst vielen Teilen realisiert werden. Der Schwerpunkt liegt auf der redaktionellen Arbeit: Erzählstrecken erstellen, Bild-Text-Einheiten konstruieren, Navigationswege anlegen, Präsentationsebenen definieren.

In Büchern werden Geschichten erzählt, wird Geschichte dokumentiert, sind Ideen präsent. Bücher sind stumme Zeugen einer lebendigen Vergangenheit, die in der Gegenwart zum Sprechen und zu Sehen gebracht werden muss. In einem Ausstellungsraum geschieht dies auf mehrere Weisen: durch eine gegliederte Präsentation mit erklärenden Texten, durch einen Katalog mit Hintergrundinformationen, durch Führungen mit zusätzlichen Erläuterungen, durch Vorträge zu den Kontexten des Ausstellungsthemas.

Online können Ausstellungen sehr leicht und vielgestaltig Text-, Bild- und Videomaterial miteinander verbinden, sind unkompliziert mehrsprachig zu machen. Digitale Plattformen wie die Deutsche Digitale Bibliothek ([www.ddb.de](http://www.ddb.de)) oder die Europeana ([www.europeana.eu](http://www.europeana.eu)) zeigen, wie Kulturdokumente online ein größeres Publikum finden können. Es erweist sich dabei als hauptsächliche Schwierigkeit, Information, Präsentation und Unterhaltung günstig zu verbinden.

Die Praxis von analogen und virtuellen Buchausstellungen ist Thema im ersten Drittel der Sitzungen. Das zweite Drittel dient als experimentelle Phase den konkreten Konzeptionen eines virtuellen Buchmuseums Leipzig (VBL). Das letzte Drittel gilt der Reflexion, wie kulturwissenschaftliche Arbeit für Buchausstellungen nützlich gemacht werden kann.

Grundlage der redaktionellen Arbeit in der experimentellen Phase sind ca. 25 Ausstellungskataloge der Universitätsbibliothek Leipzig aus den Jahren 2006-2017, die auf der Moodle-Plattform der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden (meist als PDF). Mit diesem Material kann gearbeitet werden; alle Teilnehmenden sollten dabei wenigstens eine Aufgabe übernehmen. Der Programmplan der gesamten Veranstaltung wird Anfang April online gestellt.

## **Modul 06-004-2D4-3**

### **Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement Masterstudium**

---

#### **Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Dr. Uta Karstein

Kolloquium                    mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

GWZ 5-116

Beginn                        11.04.2018

Prüfungsleistung          Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Bereich D schreiben. Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben der Kurzpräsentation des eigenen Vorhabens eine Diskussionsvorlage über aktuelle kulturelle Entwicklungen in Leipzig oder anderswo (das können kulturpolitische Veränderungen ebenso sein, wie neue kulturelle bzw. künstlerische Phänomene), die begleitend im Kolloquium diskutiert werden sollen.



**Modul 06-004-1ABCD-3**  
**Kulturtheorien**  
**Masterstudium**

---

Aus den nachfolgend genannten Lehrveranstaltungen sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung wird in einer Lehrveranstaltung erbracht.

**Wissenskultur**

Dr. Silke Gülker

Seminar                    mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 1-04

Beginn                    11.04.2018

Prüfungsleistung        Projektarbeit

Was ist Wissen und wer weiß was warum? Das Seminar bietet eine theoretische Einführung in die Wissenssoziologie und überprüft deren Nutzen für empirische Arbeiten in den Kulturwissenschaften. Dafür wird zunächst die Grundidee der Perspektiv- und Kontextgebundenheit von Wissen anhand von ausgewählten Grundagentexten studiert. Im zweiten Schritt wird nachvollzogen, welche methodologischen Implikationen mit dieser Idee verbunden sind und welche empirischen Einsichten für unterschiedliche Kontexte sie verspricht. Dabei werden schließlich auch die Grenzen der Ansätze thematisiert und die These von der Relativität allen Wissens im Zusammenhang aktueller Debatten zur vermeintlichen „Postfaktizität“ diskutiert.

**Literatur zur Einführung**

Knoblauch, Hubert (2005): Wissenssoziologie. Konstanz: UVK.

Die Seminarlektüre wird in einem Reader zusammengestellt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Karl Marx: Grundlagen der Kritik**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ Dr. Harald Homann

Seminar                    donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 4-28

Beginn                    12.04.2018

Prüfungsleistung        Projektarbeit

Der 200. Geburtstag von Karl Marx ist Anlass für dieses Seminar, sich ausgesuchte Passagen aus unterschiedlichen Phasen seines Werkes anzuschauen. Der Fokus liegt dabei auf der Frage, auf welche normativen Grundlagen sich die Kritik der politischen Ökonomie in den verschiedenen Phasen stützt. Diskutiert werden sollen dazu u.a. Ausschnitte aus den Frühschriften (*Pariser Manuskripte, Mill-Exzerpte*), aus *Die deutsche Ideologie*, den *Grundrissen* sowie der Abschnitt zum Warenfetischismus aus dem 1. Band von *Das Kapital*.

Ein Reader mit allen Textausschnitten wird auf Moodle zur Verfügung gestellt.

**Modul 06-004-1ABCD-3**  
**Kulturtheorien**  
**Masterstudium**

---

**Theodor W. Adorno: Jargon der Eigentlichkeit. Zur deutschen Ideologie**

Dr. Hans-Jürgen Lachmann

Seminar montags, 14-täglich, 13:15 – 16:45

SG S 2-25

Beginn 16.04.2018

Prüfungsleistung Projektarbeit

In diesem ideologiekritischen Werk setzt sich Adorno mit den Sprachformen und Denkweisen einer nur scheinbar überwundenen Ideologie auseinander - dem Jargon der Eigentlichkeit. Diesen sucht er als eine zeitgemäße Gestalt der Unwahrheit zu entlarven, die in der deutschen Nachkriegszeit herumspuckte und die, bis in die Gegenwart hinein, autoritätsgläubige Gefolgsmänner rekrutiert. Dieses Seminar ist als Lektüreseminar konzipiert und wendet sich an fortgeschrittene Studierende mit hinreichenden Vorkenntnissen!

**Literatur**

Theodor W. Adorno: Jargon der Eigentlichkeit. In: Gesammelte Schriften. Hrsg. v. Rolf Tiedemann. Bd. 6. Darmstadt 1998.

Sekundärliteratur:

Martin Heidegger: Sein und Zeit. Halle 1931 u. nachfolgende Ausgaben.

Karl Jaspers: Die geistige Situation der Zeit. Berlin (1931)1947 u. nachfolgende Ausgaben

**Modul 06-004-2ABCD-5**  
**Aktuelle Forschung II**  
**Masterstudium**

---

Aus den nachfolgend genannten Lehrveranstaltungen sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung wird in einer Lehrveranstaltung erbracht.

**Reportage, Feuilleton, Podcasts und die Soziologie**

PD Dr. Thomas Schmidt-Lux/ Dr. Andreas Bischof

Seminar                      donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 1-04

Beginn                        12.04.2018

Prüfungsleistung        Projektarbeit

Reportagen und Feuilletons in Zeitungen, Magazinen und im Radio erlebten zum Beginn des 20. Jahrhunderts einen ungeheuren Aufschwung und Verbreitung, und damit parallel zur Ausdifferenzierung und Etablierung der Soziologie. Das Seminar geht den Verbindungen zwischen diesen Formen der (Alltags)Beobachtung und Analyse nach, und von Berlin über Chicago nach Wien und Prag werden dabei unterschiedliche Formen von Texten, Themen und AutorInnen in den Blick kommen (Kracauer, Park, Barthes, Kisch, Benjamin etc.).

Dies soll als Anregung dienen, die eigene soziologische Perspektive zu schärfen und zugleich kreativ zu forschen. Im Rahmen des Seminars wird das in kleineren Projekten umgesetzt. Die Idee ist, anstelle der üblichen schriftlichen Texte eine Reihe von Podcasts entstehen zu lassen. Sowohl der thematische Fokus, als auch die ganz praktischen Schritte sollen während des Semesters entwickelt werden. Das Seminar erfordert insofern Interesse und Ausdauer, verspricht aber Erkenntnis, Inspiration und neue Erfahrungen.

Das Seminar findet in Kooperation mit einem gleichartigen Seminar an der Université de Montréal statt, das von Prof. Barbara Thériault durchgeführt wird. Im April 2018 werden Studierende dieses Seminars auch nach Leipzig kommen und ihre Projekte vorstellen. Darüber hinaus wird Dr. Andreas Bischof (Chemnitz) regelmäßiger Gast bzw. Kooperationspartner im Seminar sein, der sich mit qualitativen Forschungsmethoden, insbesondere aber auch mit der Konzeption und Produktion von Podcasts gut auskennt.

Das Seminar ist für fortgeschrittene BA-Studierende wie für MA-Studierende offen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

**Private, öffentliche, politisierte Religion?**

**Soziologische Reflexionen zu Ort und Grenzen der Religion in der Gesellschaft**

Dr. Michael Hainz

Seminar                      donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

Theologische Fakultät

Beginn                        12.04.2018

Martin-Luther-Ring 3

Prüfungsleistung        Projektarbeit

Etliche Theoretiker, Gegner, aber auch Vertreter der Religion selbst behaupten, die Privatsphäre sei der bevorzugte und angemessene Ort der Religion in der modernen Gesellschaft. Demgegenüber wird seit den 1980er Jahren verstärkt bewusst, dass religiöse Akteure auch im öffentlichen Raum auftreten und ihn nach ihren Vorstellungen zu beeinflussen beanspruchen. Das Verhältnis von privater und öffentlicher Religion stellt sich somit neu, auch angesichts des teilweise gewalttätigen Charakters religiöser Interventionen und eines zunehmend pluraler werdenden religiösen Feldes: Welche Akteure streben welche Rolle der institutionellen Religion an? Gibt es strukturelle Gründe für eine Privatisierung von Religion?

**Modul 06-004-2ABCD-5**  
**Aktuelle Forschung II**  
**Masterstudium**

---

Wenn Religion öffentlich wird, wie ist dann das Verhältnis zwischen ihr und der politischen Macht zu bestimmen? Wie ist „öffentliche Religion“ konzeptionell zu fassen? Gibt es Grenzen öffentlicher Religionsausübung?

**Literatur**

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

**Frozen Conflicts in the Southern Caucasus:  
Abkhazia, South Ossetia and Nagorno-Karabakh**

Prof. Dr. Stefan Troebst

Seminar dienstags, wöchentlich, 17:15 – 18:45

Beginn 10.04.2018

Prüfungsleistung Projektarbeit

GWZO Specks Hof  
Reichsstr. 4-6, Eingang A  
4. Etage, Seminarraum

The predominantly peaceful implosion of the Soviet Union in 1991 and its dissolution into 15 successor states led to violent conflicts in some of them, instigated in several instances by the now defunct Moscow center. Classical cases are Abkhazia and South Ossetia in the newly independent Georgia whereas Adsharia had been incorporated back into Georgia in 2004. In 2008, however, South Ossetia was the focus of a flare-up of violent conflict by Russian intervention. The case of Armenia with its heavy presence of Russian troops is a different one: In a war with Azerbaijan, Nagorno-Karabakh, the Armenian autonomous region of the latter country, was conquered by Armenia in 1992. Till the present day, the region is governed by Erevan.

**Readings**

Saparov, Arsène: From Conflict to Autonomy in the Caucasus. The Soviet Union and the Making of Abkhazia, South Ossetia and Nagorno Karabakh. London: Routledge, 2018; Smolnik, Franziska: Secessionist Rule: Protracted Conflict and Configurations of Non-state Authority. Frankfurt/M., New York: Campus, 2016; Grenzland; Konflikt und Kooperation im Südkaukasus. Hrsg. v. Manfred Sapper u. Volker Weichsel. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag, 2015 (= Osteuropa 65 [2015], H. 7-10); Geukjina, Ohannes: Ethnicity, Nationalism and Conflict in the South Caucasus. Nagorno-Karabakh and the Legacy of Soviet Nationalities Policy. London: Routledge, 2012; Asmus, Ronald: A Little War That Shook the World. Georgia, Russia and the Future of the West. New York: St. Martin's Press, 2010; Zürcher, Christoph: The Post-Soviet Wars. Rebellion, Ethnic Conflict, and Nationhood in the Caucasus. New York, London: New York University Press, 2007; Cornell, Svante E.: Small Nations and Great Powers. A Study of Ethnopolitical Conflict in the Caucasus. London: Routledge, 2000; Südkaukasus aktuell: News und Informationen der FAZ zum Thema (URL <http://www.faz.net/aktuell/politik/thema/suedkaukasus>).

**Modul 06-004-2ABCD-5**  
**Aktuelle Forschung II**  
**Masterstudium**

---

**„History goes Pop“ – Populärkulturelle Darstellung von Geschichte im 20. und 21. Jahrhundert**

Dr. Anna Lux

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45	GWZ 5-116
Beginn	12.04.2018	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Historische Vergangenheit präsentiert sich – neben Darstellungen durch Wissenschaft, Bildung und (Geschichts)Politik – in starkem Maße auch als Gegenstand der Populärkultur. Geschichte begegnet uns mittlerweile in populärwissenschaftlichen Zeitschriften und Unterhaltungsliteratur, in Kino, Fernsehen und bei den Streamingdiensten, auf historischen Stadtrundgängen und Mittelaltermärkten, in Computerspielen oder beim historischen Rollenspiel (Reenactment). Dieses breite Interesse für Geschichte setzte in den 1980er Jahren ein und produzierte neue Darstellungs-, Produktions- und Konsumtionsformen. Bislang standen in der Forschung vor allem hochkulturelle Geschichtsrepräsentationen (Romane kanonisierter AutorInnen, akademische Geschichtsschreibung, ‚anspruchsvolle‘ Filme, Museen und Denkmäler) im Mittelpunkt. Das Seminar rückt bewusst jene Darstellungen von Geschichte in den Blick, die Wissen über historische Vergangenheit attraktiv und verständlich präsentieren und sich an ein breites Publikum richten. Ausgehend von empirischem Material zu unterschiedlichen Beispielen soll auch diskutiert werden, welchen Einfluss populärkulturelle Geschichtspräsentationen auf Geschichtsbilder und -deutungen haben und in welchem Verhältnis sie zu ‚dominierenden‘ geschichtskulturellen und geschichtspolitischen Diskursen stehen.

**Literatur**

Barbara Korte/Sylvia Paetschek (Hg.): History Goes Pop. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres, Bielefeld 2009.

**Geschlecht, Körper, Sexualität**

Maria Bühner M.A./ Pia Marzell M.A.

Seminar	montags, 14-täglich, 17:00 – 20:00	SG S 2-25
Beginn	16.04.2018	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Anknüpfend an das Seminar „Forschung und Praxis intersektional“, welches im Wintersemester stattgefunden hat, wollen wir dieses Semester das Thema erweitern und mit einem interdisziplinären Kolloquium zum Themenkomplex „Geschlecht, Körper und Sexualität“ öffnen. In dem Kolloquium können Forschungsideen vorgestellt und besprochen werden. Das Kolloquium richtet sich sowohl an Studierende, die ihre Bachelor- oder Masterarbeit vorbereiten oder bereits schreiben, als auch an Doktorand\_innen. Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem verschiedene Positionen und Arbeiten zur Geschlechterforschung zusammengetragen werden.

## **Modul 06-004-2ABCD-5**

### **Aktuelle Forschung II**

#### **Masterstudium**

---

Darüber hinaus wollen wir die Forschungsprozesse begleiten, uns gegenseitig Anstöße und Kritik geben und zum Weiterdenken motivieren. Das Kolloquium wird sich aus Gastvorträgen und Vorträgen der Teilnehmer\_innen sowie einer jeweils anschließenden Diskussion zusammensetzen. Daneben wird es auch die Möglichkeit zum gemeinsamen Lesen und Diskutieren von Texten geben. Die Veranstaltung wird einen Werkstattcharakter haben. Im gemeinsamen Austausch soll ein Raum entstehen, indem aufeinander Bezug genommen, diskutiert, und ein inhaltlicher Austausch zu den Themen Geschlecht, Sexualität und Körper stattfindet. Zusätzlich wird es im Rahmen einer Tagung des Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung oder einem selbstorganisierten Workshop die Möglichkeit geben, die eigenen Forschungen in einem größeren Rahmen vorzustellen.

**Achtung!** Das nachfolgende Seminar findet nicht in diesem Modul, sondern im Bachelor-Modul 06-004-2ABCD-2 – Aktuelle Forschung II statt.

#### **Historische Methoden für Kulturwissenschaftler\_innen**

Susann Winsel M.A./ Paula Mangold M.A.

Seminar	Blockveranstaltung	
	Einzeltermine	
	13.04.2018, 11:00 – 13:00	SG S 2-03
	27.04.2018, 11:00 – 16:00	SG S 2-05
	28.04.2018, 11:00 – 14:00	GWZ 5-116
	01.06.2018, 11:00 – 16:00	HG HS 16
	02.06.2018, 11:00 – 14:00	HG HS 16
	06.07.2018, 11:00 – 16:00	GWZ 5-116
	07.07.2018, 11:00 – 14:00)	GWZ 5-116
Beginn	13.04.2018	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Das Seminar soll eine Einführung in historische Methoden und Quellenarbeit speziell für Kulturwissenschaftler\_innen bieten und dazu befähigen, im Bereich Kulturgeschichte Forschungsarbeiten zu schreiben, die über eine Literatur-/Theoriearbeit hinausgehen. Gemeinsam verschaffen wir uns eine Übersicht über verschiedene Quellengattungen und historische Methoden. Dabei sollen ebenfalls theoretische Grundlagen einbezogen werden, um der Frage nachzukommen, welche Methoden für welche Forschungsfragen geeignet sind. Konkret beschäftigen wir uns z.B. mit Archivrecherche und schriftlichen Quellen, Zeitzeug\_innen-Interviews und Oral History sowie Visual History bzw. Bild und Film als historische Quellen. In kleinen Gruppen werden die methodischen Ansätze anschließend erprobt. Geplant ist u.a. ein gemeinsamer Archivbesuch.

**Modul 06-004-2ABCD-5**  
**Aktuelle Forschung II**  
**Masterstudium**

---

**Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften „Marx“**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ PD Dr. Thomas Schmidt-Lux

Kolloquium dienstags, 14-täglich, 17:15 – 18:45

GWZ 5-116

Einzeltermine 17.04., 08.05., 29.05., 12.06., 26.06., 10.07.2018

Beginn 17.04.2018

Prüfungsleistung Projektarbeit

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen.

Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

Das detaillierte Programm finden Sie ab Anfang April auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften.

## **Nichtmodularisierte Lehrveranstaltungen/ Doktorandenkolloquia**

---

### **Kolloquium Kultur- und Sozialphilosophie**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ Nikolaus Schulz

Kolloquium                    mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

GWZ 5-116

Beginn                        11.04.2018

Das Kolloquium richtet sich an Promovierende und Studierende, die eine Abschlussarbeit im Bereich Kultur- und Sozialphilosophie schreiben wollen, und dient sowohl der Vorstellung eigener Projekte als auch der gemeinsamen Diskussion von Forschungsliteratur aus dem Bereich der Kultur- und Sozialphilosophie.

### **Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Dr. Harald Homann

Kolloquium                    donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ 5-116

Beginn                        12.04.2018

Das Kolloquium ist obligatorisch für alle Studierenden, die eine Bachelor-, Master- oder Magisterarbeit im Bereich der Kulturgeschichte schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung der Arbeiten, der Vorstellung laufender Arbeiten und der Lektüre von Texten zu wichtigen methodischen und theoretischen Fragen der Kulturgeschichte.

### **Kultursoziologisches Forschungsprojekt/ Forschungswerkstatt**

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Kolloquium                    montags, wöchentlich, 17:15 – 19:45

GWZ 5-116

Beginn                        09.04.2018

Die Veranstaltung behandelt am Beispiel empirischer Arbeiten und Arbeitsvorhaben von Studierenden und Promovierenden die Entwicklung einer Fragestellung, die Konzeption und Durchführung der Arbeiten, die Wahl der Methoden und Schritte der Theoriebildung. Außerdem wird – soweit bereits vorhanden – erhobenes Material exemplarisch gemeinsam ausgewertet. Prinzip ist: Man lernt an den Erfahrungen Anderer und diskutiert gemeinsam die verschiedenen Projekte.

### **Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Dr. Uta Karstein

Kolloquium                    mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 1-04

Beginn                        11.04.2018

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Bereich D schreiben. Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben der Kurzpräsentation des eigenen Vorhabens eine Diskussionsvorlage über aktuelle kulturelle Entwicklungen in Leipzig oder anderswo (das können kulturpolitische Veränderungen ebenso sein, wie neue kulturelle bzw. künstlerische Phänomene), die begleitend im Colloquium diskutiert werden sollen.



## **Nichtmodularisierte Lehrveranstaltungen/ Doktorandenkolloquia**

---

### **Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften „Marx“**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ PD Dr. Thomas Schmidt-Lux

Kolloquium dienstags, 14-täglich, 17:15 – 18:45 GWZ 5-116  
Einzeltermine 17.04., 08.05., 29.05., 12.06., 26.06., 10.07.2018  
Beginn 17.04.2018  
Prüfungsleistung Projektarbeit

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen. Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

Das detaillierte Programm finden Sie ab Anfang April auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften.

### **Doktorandenkolloquium**

Prof. Dr. Maren Möhring/ Prof. em. Dr. Hannes Siegrist

Kolloquium Freitag, 01. Juni 2018, 09:00 – 18:00 GWZ 5-116

Vorstellung und Diskussion laufender Dissertationen.

# Akademisches Jahr

---

---

## Sommersemester 2018

**01.04.2018 - 30.09.2018**

---

**Lehrveranstaltungen** vom bis **09.04.2018 (Montag)**  
**14.07.2018 (Samstag)**

darin:

Maifeiertag	01. Mai 2018 (Dienstag)	vorlesungsfrei
Christi Himmelfahrt	10.05.2018 (Donnerstag)	vorlesungsfrei
Pfingstmontag	21.05.2018 (Montag)	vorlesungsfrei

---

## Wintersemester 2018/2019

**01.10.2018 - 31.03.2019**

---

**Einführungswoche** vom **08.10.2018 bis 12.10.2018**  
**Lehrveranstaltungen** vom **15.10.2018 (Montag)**  
bis **09.02.2019 (Samstag)**

darin:

Immatrikulationsfeier	17.10.2018 (Mittwoch)	
Reformationstag	31.10.2018 (Mittwoch)	vorlesungsfrei
Buß- und Betttag	21.11.2018 (Mittwoch)	vorlesungsfrei
dies academicus	03.12.2018 (Montag)	Projekttag
Jahreswechsel	vom 24.12.2018 bis 06.01.2019	vorlesungsfrei

## Prüfungsamt

---

Studiengänge: Magister Kulturwissenschaften  
Bachelor Sozialwissenschaften und Philosophie mit dem Kernfach Kulturwissenschaften  
Bachelor Kulturwissenschaften  
Master Kulturwissenschaften

Mitarbeiterin: Karin Thom

Besucheranschrift: Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten Beethovenstr. 15,  
Haus 5, Erdgeschoss, Zimmer H5 0.03  
04107 Leipzig

Postanschrift: Universität Leipzig  
Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten  
Postfach 100920  
04009 Leipzig

Tel.: 0341 – 97 35637  
Fax: 0341 – 97 37348  
e-mail: thom@rz.uni-leipzig.de

Sprechzeiten: siehe Homepage:  
<http://www.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsamter/pruefungsamt/thom.html>

## Auslandsstudium im Rahmen des ERASMUS-Programms

---

Das Institut für Kulturwissenschaften kann im Rahmen des Erasmus-Programms in jedem Jahr ca. 25 Plätze für ein Auslandsstudium an Universitäten in Großbritannien, Frankreich, Italien, Tschechien, Österreich sowie der Schweiz anbieten.

Unsere Partneruniversitäten sind (in Klammern ist die Anzahl der Plätze und die Förderungshöchstdauer in Monaten angegeben):

- University of Aberdeen	(1 * 12)
- Karl-Franzens Universität Graz	(1 * 5)
- Université Lumière Lyon II	(2 * 9)
- Univerzita Karlova Prag	(2 * 12)
- Universität Ljubljana	(1 * 12)
- Universität Zürich	(2 * 12)
- Isik University Istanbul	(2 * 10)
- Universität Tallin	(3 * 10)
- Universitat de Barcelona	(2 * 12)
- Universität Gent	(2 * 12)
- Universität Granada	(1 * 10)

Das Erasmus-Programm bietet den Austauschstudierenden eine institutionelle Anbindung an den Partneruniversitäten, so dass auch ein Ansprechpartner vorhanden ist. In finanzieller Hinsicht sind die Leistungen des Programms relativ begrenzt. Gegenwärtig betragen die Stipendien ca. 150 € (bei Bafög-Empfängern gibt es Sonderregelungen).

Wer nähere *Informationen zu den Partneruniversitäten* sucht, findet auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften in der Rubrik Links Querverweise zu den Homepages dieser Partneruniversitäten. Es wird dringend empfohlen, diese Informationsquellen ausführlich zu nutzen, da uns nur in geringem Umfang Material der Partneruniversitäten vorliegt.

Eine *Informationsveranstaltung* über das Auslandsstudium und das Erasmus-Programm findet jeweils zu Beginn des Wintersemesters statt.

Der Ansprechpartner für das Auslandsstudium ist Dr. Thomas Schmidt-Lux.